

**Jetzt**  
**€ 2500,-**  
**Umweltpremie bei uns sichern!**

**Autohaus Rubbert GmbH**  
 Vertragshändler der Adam Opel GmbH  
 21149 Hamburg  
 Cuxhavener Straße 355  
 Telefon 70 10 12 0 - Fax 70 10 12 26  
**OPEL**

# DER NEUE RUF

60. Jahrgang  
 28. Februar 2009  
 Nr. 9

**Die Zeitung zum Wochenende für Wilhelmsburg und Veddel**

Bobeck Medienmanagement GmbH · Tel. (040) 70 10 17-0 · Fax (040) 702 50 14

info@neuerruf.de · www.neuerruf.de

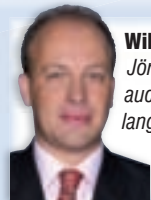
*Ob Glück oder Leid...*

...Sie möchten andere darüber informieren? Dafür eignen sich ganz besonders die preisgünstigen

**Familienanzeigen in „Der Neue Ruf“.**

Wir erwarten gern Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

**Wilhelmsburg**  
 Magische Momente im Bürgerhaus in der Mengestraße. Einen Tag lang dreht sich beim Sonntagsplatz alles um die Zauberei. Groß und Klein sind willkommen.  
**Lesen Sie mehr auf Seite 2**



**Wilhelmsburg**  
 Jörg Frommann: „Ich werde mich auch weiter dafür einsetzen, dass auch langfristig zu keiner Autobahnlösung für die neue Trasse kommt.“  
**Mehr dazu auf Seite 3**

**Wilhelmsburg**  
 Die internationale Gartenschau (igs) nimmt Gestalt an. Immer mehr Projekte werden gestartet. Jetzt gibt es sogar Entwürfe aus ganz Europa zu bestaunen.  
**Lesen Sie auf Seite 4**



**Wilhelmsburg**  
 Kesbana Klein: „Frau Senatorin, Sie haben anscheinend sehr viel zu tun und deshalb keine Zeit, zu uns zu kommen. Wir kommen dann zu Ihnen.“  
**Mehr auf Seite 12**

## Neuer Treffpunkt

Das „westend“ wird eröffnet



Neuer Anlaufpunkt im Stadtteil, das „westend“.

Foto: Schmidt

■ (Is) **WILHELMSBURG.** „Im Westen von Wilhelmsburg gibt es was Neues: das „westend“, ein neuer Treffpunkt für gelebte Nachbarschaft und Kultur. Es ist idyllisch gelegen, fast direkt am Deich und in einem tollen Jugendstilhaus untergebracht – mitten im Reiherstiegviertel. Zur offiziellen Einweihung war Bezirksamtsleiter Markus Schreiber anwesend. Am Dienstag, 3. März folgt die offizielle Eröffnung des Treffpunkts und angeschlossenen Cafés. Die Stadtmission Hamburg betritt als Träger des „westend“ ein neues Arbeitsfeld. Ihr Vorsitzender, Dr. Stephan Reimers meint: „Hier im „westend“ sollen sich die Menschen des Stadtteils begegnen. Gemeinsam wollen wir als Stadtmission mit den Bewohnern Projekte für einen lebenswerten Stadtteil entwickeln.“ Außerdem werde

ein Veranstaltungsprogramm die Vielfalt des Stadtteils spiegeln. Mit dem Projekt „westend“ verfolgt die Stadtmission ihr Ziel die Bürgergesellschaft zu stärken. Projekte, wie die Internationale Landesgartenschau 2013, werden das Erscheinungsbild Wilhelmsburgs nachhaltig verändern. „Als erfahrener Träger mit einer 160jährigen Geschichte will die Stadtmission Hamburg die Umgestaltungen im Stadtteil Wilhelmsburg konstruktiv und kritisch begleiten – mit Engagement für die Menschen und für das Gelingen ihres Alltags“, so Reimers weiter. Der neue Treffpunkt „westend“ sitzt in einem ehemaligen Ladengeschäft am Vogelhütendeich 17. Nach dem Auszug des Vormieters entschied die Wichern Baugesellschaft, das Geschäft in einen Treffpunkt für die Bewohner des Quartiers zu verwandeln. Eine gute Idee und eine weitere Aufwertung der Lebensqualität auf der Elbinsel.

## Streetworker in Uniform

Auf Streife mit dem Bürgernahen Beamten in Kirchdorf-Süd

■ **WILHELMSBURG.** Beim Streifzug durch sein Revier wird er begrüßt und hält auch mal gern ein Pläuschchen. Man kennt ihn, er gehört zum Stadtteil dazu. Als Jens Szymkowiak im letzten Jahr vier Monate wegen eines Kreuzbandrisses nicht arbeiten konnte, wurde er vermisst. „Als ich meine erste Streife nach der Verletzung machte, kamen viele auf mich zu und meinten: Schön, dass du wieder da bist. Wir hatten schon Angst, du kämst gar nicht wieder“, so Szymkowiak. Diese Tatsache zeigt: Der Bünabe ist mehr als nur ein Polizist auf Streife, er ist ein Teil der Bevölkerung. Der 47-jährige Polizeioberkommissar ist seit Ende 2002 der Bünabe in dem Gebiet Kirchdorf-Süd. Seit über sechs Jahren geht er also dort fast täglich Streife. Das Wilhelmsburger Urgestein liebt seine Insel. Jens Szymkowiak ist in Alt-Kirchdorf geboren und ist in der Schule im Stübchenhofer Weg eingeschult worden. Er hat sich deshalb auch mit Bedacht als Bünabe für den Stadtteil beworben.

**VON Lars Schmidt**

Die Elbinsel ist in neun Gebiete aufgeteilt und es gibt zehn Bürgernahen Beamte. Das Revier Kirchdorf-Süd ist das größte und vielleicht auch abwechslungsreichste von allen. Zieht sich das Gebiet doch von der Bunthäuser Spitze über die Kornweide hin zu

*Ein Hauch von Großstadttrevier wehte durch das Laurenz-Janssen-Haus, wo der Bürgernah Beamte (Bünabe) Jens Szymkowiak den Streifzug durch sein Revier beginnt. „Wenn der Schutzmann ums Eck kommt, nimmt der Ede reiðaus weil der Ede den Schutzmann nicht mag“, diese Melodie aus der beliebten Vorabendserie ertönte aus seinem Diensthandy. Und er ist nicht der Einzige unter den Kollegen, der diesen Klingelton hat.*

der Polizeioberkommissar den Umfang seiner Arbeit. Es ist nicht die klassische Polizeiarbeit, wie man sie kennt. Ein Bünabe ist mehr als nur Ordnungshüter. „Klar schaue ich nach dem Rechten, sowohl bei den Gewerbetreibenden als auch bei den Bürgern, aber das ist längst nicht alles, was ich tue.“ Jens Szymkowiak geht zum Beispiel regelmäßig in die Seniorenanlage



Kirchdorf-Süd hat viele grüne Ecken.

Fotos: Schmidt



Liebt sein Revier, Polizeioberkommissar Jens Szymkowiak.

den Norderelbbrücken. Ein Revier mit viel Natur, aber auch einem Ballungsgebiet rund um den Karl-Arnold-Ring – für Abwechslung ist also gesorgt. Seine 40 Stunden Dienstzeit jede Woche verbringt der Polizeioberkommissar in Kirchdorf-Süd.

Die Polizeidienststelle sieht er in der Regel nur zum Dienstantritt und kurz vor Feierabend. „Ich ziehe mich in der Wache an der Georg-Wilhelm-Straße um und fahre dann mit dem Bus in mein Revier“, so Jens Szymkowiak. Im Sommer ist er sportlicher, dann geht's mit dem Dienstfahrrad nach Kirchdorf. Natürlich gibt es aber auch regelmäßige Dienstbesprechungen im Kommissariat oder er muss Protokolle schreiben. Fakt ist aber, seine Hauptarbeitszeit verbringt er auf der Straße bei den Bürgern vor Ort. Was ist aber nun die Aufgabe eines Bürgernahen Beamten? Bei einem Streifzug durch sein Revier zeigte

am Kirchdorfer Damm. Er hält dort unter anderem Vorträge über Sicherheit und Prävention. „Ich kläre immer wieder auf, dass beispielsweise Taschen nicht offen auf dem Rollator transportiert werden müssen, denn sonst gibt es am Ende eine böse Überraschung und sie ist weg. Es geht also um Diebstahlvorbeugung. Ich zeige Präsenz, das wirkt“, so der Polizist. Doch auch das persönliche Gespräch können die Senioren mit ihm führen. „Einmal im Monat gehe ich zu ihnen. Wir unterhalten uns in größerer Runde bei Kaffee oder auch im Vier-Augen-Gespräch, ganz wie sie es möchten.“

Fortsetzung auf Seite 7

**Bobeck Medienmanagement GmbH**

Cuxhavener Straße 265 b  
 21149 Hamburg  
 Telefon (040) 701 87 08  
 Telefax (040) 702 50 14

**B**

Wählen Sie aus unserem umfangreichen Sortiment von über 250

## Vermählungskarten

und lassen Sie diese individuell von unseren Profis gestalten!

**Unser spezieller Service:** Leihen Sie sich bei Bedarf unsere Muster-Kollektion übers Wochenende aus, um gemeinsam in aller Ruhe den schönsten Tag in Ihrem Leben zu planen.

\* Wir führen außerdem Motivkarten mit den passenden Hüllen für die verschiedensten Anlässe wie z.B. Einladungen zum Geburtstag, Silberhochzeit oder Goldene Hochzeit!

**Gegen Salzfraß!** **clean car**

## Autowäsche

Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie:

### + Komplett-Wäsche Titan-Wachs

inkl. Aktiv-Schaum, Heisswachs, Perlglanz, Unterboden-Wäsche, Unterboden-Rostschutz, Felgen

inkl. Titan-Wachs

- Cabrio geeignet
- hochwertiges Polymer-Wachs
- Farbauffrischung für den Lack

~~19,-~~ nur € **8,-**

Gültig bis 08.03.2009

Einlösbar: CleanCar Hamburg, Stader Str. 202

## Jetzt blüht Ihnen unser März-Angebot!

Einfach Anzeige im Restaurant abgeben und März-Angebot genießen.

**3,33 €**

1 Big Mac® McMenü Small

Ihre McDonald's Restaurants in Hamburg, Stader Straße 256 und Cuxhavener Straße 382  
 www.mcdonalds.de

**Modellbau Schleswig-Holstein**

**28. Feb./1. März**  
10.00-18.00 Uhr

Verbrauchermesse für Modellisenbahnen, Modellautos & Modellsport mit dem größten Verkaufsmarkt in S-H

**Neumünster**  
Holstenhallen

## Zauberei im Bürgerhaus SonntagsPlatz lädt zu „magischen“ Momenten

■ **WILHELMSBURG.** Den Sonntag einmal auf eine andere Art verbringen können Groß und Klein am Sonntag, 1. März ab 11.00 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg in der Mengestraße 20.

von **Lars Schmidt**

Unter dem Motto „Kucken. Essen. Machen“ gibt's ab sofort und einmal im Monat für die gesamte Fa-

milie die Gelegenheit, kulturelle Angebote zu erleben, selber zu gestalten, gemeinsam zu Essen und das Bürgerhaus einmal mehr als Ort der Begegnung zu nutzen. Der „SonntagsPlatz“ gibt Kindern, Familien und Freunden im Stadtteil jede Menge Raum und Möglichkeiten zur kulturellen Anregung, z u m

schauen. Oder gleich alles auf einmal ausprobieren. Alles geht.

B e g i n n u n g e n w i r d ' s um 11.00 Uhr mit



k r e a - t i v e n M i t - g e h e n - s e i t i g e n A u s t a u s c h u n d K e n n e n l e r n e n . D a b e i k a n n m a n a u c h e i n f a c h m a l „ n u r “ z u m K i n d e r t h e a t e r u n d z u m M i t m a c h a n g e b o t g e h e n , o d e r n u r z u m E s s e n k o m m e n u n d e i n f a c h m a l a l l e s a n -

K i n d e r - t h e a t e r „ I m L a n d d e r Z a u b e r e r u n d H e x e n . “ E s g e h t d o r t m a g i s c h z u . E i n e e t w a s v e r r e c k t e W e l t i s t d a s e b e n i n d i e s e m L a n d d e r Z a u b e r e r u n d H e x e n . E i n L a n d , i n d e m K r o k o d i l e i n H ä n g e m a t t e n s c h a u k e l n , w o B i e n e n r e c k w ä r t f l i e g e n , w o „ R o t e L a u s , g e s c h m o r t



„Franz von Firlifanz“ und die Taschen-Hexe B-B-B-B-Berta

in Dreck“ eine Delikatesse ist. Und hier begrüßen der Zaubler-Lehrer „Franz von Firlifanz“ und die Taschen-Hexe B-B-B-B-Berta ihre neuen Zaubler- und Hexenlehrlinge, um sie zu unterrichten. Dass das kein gewöhnlicher Unterricht wird, versteht sich nahezu von selbst. Natürlich kommen auch eine ganze Reihe verrückter Instrumente zum Einsatz, und Mitsingen und Mitmachen sind – echtes Zauber- und Hexen-Ehrenwort – allererstingstens verboten. Es richtet sich an Kinder zwischen vier und zehn Jahren und der Eintritt beträgt 2,50 Euro. Passend dazu gibt es im Anschluss den Familienmittagstisch „Hexentopf mit Zauberstab“, der schon für drei Euro zu haben ist. Und auch die abschließende Veranstaltung steht ganz im Zeichen des Zauberns: Es können Zaubertüten gebastelt werden, mit denen auch wirkliche Tricks gemacht werden können und das umsonst.

**Karl-Heinz von Elling**  
Solartechnik-Thermie-PV  
Moderne Bäder – körpergerecht

Gasbrennertheizung – Holztechnik  
Ölbrennertheizung – Klimatechnik  
Elektrotechnik – Wärmepumpe – BHKW

Tel. 040/745 84 13 – 040/745 97 58  
Fax: 040/745 84 83  
Kvonelling@aol.com  
www.vonelling.com  
Rübker Bruch 6 – 21629 Neu Wulmstorf

**Sparen Sie 60% Heizkosten – die Weltneuheit!**  
• 5 Jahre Vollgarantie  
• Kostenloser Wartungsservice rund um die Uhr

## Kunst auf T-Shirt

Künstler Heinz-Jürgen Wilde wirbt für sein Projekt



Der Moorburger Künstler Heinz-Jürgen Wilde (re.) und der Inhaber von Kern's Stübchen, Wolfgang Kern, präsentieren die T-Shirts mit dem Kunstwerk „Der Kuss“.  
Foto: Koltermann

■ **(mk) NEUGRABEN/HARBURG.** Nachdem die Parteien sich im Ausschuss für Kultur und Sport mit großer Mehrheit für ein Kunstwerk im Süderelbebogen-Kreisell entschieden haben, liegt der Ball nun im Feld der Bezirksversammlung. Die dortigen Parteien müssen nun Farbe bekennen.

Zwischenzeitlich hat der bekannte Moorburger Künstler Heinz-Jürgen Wilde wieder die Initiative ergriffen. Stand sein Modell „Der Kuss“ für mehrere Wochen im Büro des Neugrabener SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Thomas Völsch, so zielt das

bemerkenswerte Kunstwerk in Miniaturformat nun Kern's Stübchen am Sand.

Der Grund ist einfach: Unter der Woche trafen sich viele Befürworter von Wildes Kunstwerk in dieser Kneipe. Alle Gäste hätten sich vom Kunstwerk „Der Kuss“ beeindruckt gezeigt, so Gastwirt Wolfgang Kern. Und viele Förderer würden Wildes Entwurf nun bereits auf der Brust tragen. Der findige Moorburger Künstler ließ 300 T-Shirts mit dem Logo des Kunstwerkes „Der Kuss“ bedrucken. Somit ist Wildes Kunst sowohl immer unter Menschen als auch in Bewegung.

## Der Natur auf der Spur Einführung in die Bach-Blütentherapie

■ **WILHELMSBURG.** Die Therapie gibt es schon sehr lange. Anfang des letzten Jahrhunderts kam sie zum ersten Mal zum Einsatz: Die Bach-Blütentherapie.

Sie wurde von dem Engländer Dr. Edward Bach entwickelt und basiert auf der Idee, dass die gebundene Energie von Blüten eine regulierende Wirkung auf psychische Zustände des Menschen hat. Durch diese psychische Wirkung können häufig auch körperliche Symptome gebessert werden. Edward Bach hat 38 Blüten untersucht und beschrieben. In Kalifornien wurden später weitere Blüten hinzugenommen. Die Blüten werden zur höchsten Blütezeit an bestimmten Plätzen gesammelt und in Quellwasser gelegt und der Sonne ausgesetzt. Dadurch überträgt sich laut Bach die Energie der Blüten auf das Wasser. Das Wasser wird später mit Alkohol haltbar gemacht und kann, meistens verdünnt, eingesetzt werden.

von **Lars Schmidt**

Bei verschiedenen Symptomen wird diese Therapie angewendet. Bei dem Angebot am Montag, 2. März um 18.00 Uhr sollen vorallem EL-

tem von Kindern mit Lernschwäche, Aggressionen oder auch Hyperaktivität angesprochen werden. Gerade bei letzteren wird heutzutage immer gerne das Medikament Retalin verschrieben – doch auch Naturheilkunde kann helfen, es muss nicht immer die „toxische Keule sein“.

„38 Helfer aus der Natur“ nach Dr. Edward Bach bringen Interessier-

ten diese Therapie näher. Bei Interesse einfach in der Elternschule in Kirchdorf-Süd vorbeischaun. Aber bitte erst anmelden unter der Telefonnummer (040) 754 20 71. Der Kostenbeitrag für dieses Angebot beträgt zwölf Euro, darin enthalten sind ein Fläschen Notfalltropfen und eine Bachblütencreme oder Salbe. Einzig eine leere Cremdose ist selbst mitzubringen.



## Ingo Oschmann: „Wunderbar!“

Neues Programm der Stimmungskanone

■ **(pm) HARBURG.** Ingo Oschmann, die Stimmungskanone aus der ostwestfälischen Humorhochburg Bielefeld hat es

endlich geschafft. Sein neues Live-Programm fegt über Deutschland – am Sonntag, 1. März ab 20.00 Uhr auch durch



Ingo Oschmann

den Rieckhof. Oschmann verspricht eine Humorparty mit Pointensalven im Sekundentakt, ein

Programm voller verbaler Höhepunkte und menschlichen Abgründen.

Kein anderer Comedykünstler schafft den Spagat zwischen Stand up Comedy, Improvisation und feiner Zauberei so gekonnt

wie er. Dabei bleibt der Kleinkünstler (er ist nur 1,72 cm groß) immer über der Gürtellinie. Die Eintrittskarten kosten 16,50 Euro im Vorverkauf (+ Gebühren) sowie 19,50 Euro an der Abendkasse.

## Apotheken-Notdienst

**Nachtdienst (2):** 8.30 bis zum Folgetag um 8.30 Uhr  
**Spätdienst (1):** 8.30 bis 22.00 Uhr

Während der Mittagszeit von 13.00 bis 14.30 Uhr ist die betreffende Notdienst-Apotheke ebenfalls geöffnet.

— ohne Gewähr —

## Februar/März 2009

Sa 28 L 1/2 Mi 04 N 1/2  
So 01 W 2/1 Do 05 T 2/1  
Mo 02 Z 1/2 Fr 06 G 2/1  
Di 03 P 1/2 Sa 07 F 2/1

Die Zeichen A – Z im Kalendarium geben die dienstbereite Apotheke an.

### Und so erreichen Sie die Apotheken:

A1 Markt Apotheke Neugraben – Marktpassage 7 –, Ruf 70 10 06-0  
A2 Eißendorfer Apotheke Eißendorfer Str. 70a Ruf 77 62 36  
A2 Ulex-Apotheke (Finkenwerder) Neßdeich 128a, Ruf 742 62 92  
B1 Heide-Apotheke (Neu Wulmstorf) Bahnhofstr. 35d, (MPC) Ruf 700 15 20  
B2 Schwalben-Apotheke (Harburg) Denickestr. 88 / Weusthoffstr., Ruf 790 63 00  
C1 Morgenstern-Apotheke (Finkenwerder) Steendiek 42, Ruf 742 18 20  
C1 Vering-Apotheke (Wilhelmsburg) Veringstr. 37, Ruf 75 76 63  
C2 Einhorn-Apotheke (Harburg) Sand 24, Ruf 766 00 40  
D1 Wilhelmsburger Apotheke (Wilhelmsburg) Georg-Wilhelm-Str. 28, Ruf 75 73 22  
D2 Apotheke an der Moorstraße (Harburg) Moorstraße 2, Ruf 77 75 63  
E2 Adler-Apotheke (Harburg) Lüneburger Str. 13, Ruf 77 82 64 od. 77 20 08  
E1 Apotheke Marmstorf Marmstorfer Weg 139 a, Ruf 760 39 66  
F1 Bahnhofs-Apotheke (Wilhelmsburg/Georgsw.) Korallusstr. 1b, Ruf 754 34 60  
F1 Rotehaus-Apotheke (Wilhelmsburg) Veringstr. 150, Ruf 75 89 25  
F2 Arcaden-Apotheke (Harburg) Lüneburger Str. 45, Ruf 30 09 21 21  
G1 Kompass-Apotheke (Harburg-Heimfeld) Gazertstr. 1 (S-Bahn Heimfeld), Ruf 765 44 99

G2 Mavi-Apotheke (Whbg./Kirchdorf) Kirchdorfer Damm 3, Ruf 754 64 74  
H1 Mühlen-Apotheke (Neugraben) Neugrabener Bahnhofstr. 33, Ruf 701 50 91  
H1 Bahnhof-Apotheke Veddel (Veddel) Wilhelmsburger Platz 13, Ruf 78 31 13  
H2 Sachsenhaus-Apotheke (Harburg) Bremer Straße 76, Ruf 77 32 76  
J1 Schäfer-Apotheke (Harburg) Harb. Rathausstr. 37, Ruf 767 93 00  
K2 Striepen-Apotheke (Neuwiedenthal) Striepenweg 41, Ruf 702 087-0  
K1 Hansa-Apotheke (Harburg-Heimfeld) Heimfelder Str. 1, Ruf 77 39 09  
L1 Fischbeker Apotheke (Fischbek) Fischbeker Heuweg 2 a, Ruf 701 84 83  
L2 Stern-Apotheke (Harburg) Mehrlingweg 2, Ruf 790 61 89  
M1 Deich-Apotheke (Finkenwerder) Steendiek 8, Ruf 742 17 10  
M1 Millennium-Apotheke (Harburg) Schloßmühlendamm 6, Ruf 76 75 89 20  
M2 Reeseberg-Apotheke im Ärztehause (Harburg) Reeseberg 62, Ruf 763 31 31  
N1 Damian-Apotheke im Ärztehause (Harburg) Sand 35 (am Blumenmarkt), Ruf 77 79 29  
N2 Ärztehause-Apotheke (Neu Wulmstorf) Bahnhofstraße 26, Ruf 70 01 38 30  
O1 Hubertus-Apotheke (Wilhelmsburg) Veringstr. 34, Ruf 77 66 00 14 od. 75 75 55  
O2 City-Apotheke (Harburg) Lüneburger Str. 34, Ruf 77 70 30  
P1 Lavendel Apotheke (Harburg) Hainholzweg 67, Ruf 7 9144812  
P2 Markt-Apotheke (Am Harburger Ring) Hölerwiese 5, Ruf 77 61 10

Q1 Mohren-Apotheke (Harburg) Tivoliweg 1/Ecke Winsener Str., Ruf 763 10 24  
Q2 Neuwiedenthaler Apotheke (Neuwiedenthal) Rehrstieg 22, Ruf 702 07 30  
Q2 Menge-Apotheke (Wilhelmsburg) Reinstorfweg 10a/Ldz. Mengestr., Ruf 753 42 40  
R1 Deich-Apotheke (Georgswerder) Neuenfelder Str. 116, Ruf 77 20 93  
R2 Medio-Apotheke im Ärztehause (Harburg) Bremer Str. 14, Ruf 77 20 47  
S1 Ulen-Apotheke (Neugraben) Groot Enn 3, Ruf 701 86 82  
S2 Galenus-Apotheke (Harburg) Ernst-Bergeest-Weg 55, Ruf 760 30 65  
T1 Isis-Apotheke (Harburg) Moorstraße 11, Ruf 765 03 33  
T2 Feld-Apotheke im Sky-Markt (Langenbek) Gordonstraße 2, Ruf 763 80 08  
U1 Distel-Apotheke (Wilhelmsburg/Georgsw.) Krieterstr. 30/Ärztelhaus, Ruf 754 01 01 od. 754 03 03  
U2 Apotheke im Phoenix-Center (Harburg) Hannoverstraße 86, Ruf 30 08 86 96  
W1 Panorama-Apotheke (Harburg) Harburger Ring 8-10, Ruf 765 23 24 Y  
W2 SEZ-Apotheke Cuxhavener Straße 335, Ruf 7014021  
X1 Vita-Apotheke (Neu Wulmstorf) Schifferstr. 2, Ruf 70 10 64 64  
X2 Apotheke im Marktkauf (Harburg) Seeveplatz 1, Ruf 766 213 60  
Y1 EKZ Wilhelmsb., Apoth. (Wilhelmsburg/Georgsw.) Wilhelm-Strauß-Weg 10, Ruf 754 11 11  
Y2 Berg-Apotheke (Harburg) Trelder Weg 5, Ruf 763 51 91  
Z2 Schloßmühlendamm Apotheke (Harburg) Schloßmühlendamm 16, Ruf 77 00 62  
Z1 Niedersachsenh.Ap (Heimfeld) Heimfelder Str. 42, Ruf 7 90 53 25

### WICHTIGE NOTRUFEN

Polizei Harburg, Nöldekestr. 42 86-5 45 10  
Polizei Harburg, Knoopstr. . 42 86-5 46 10  
Polizei Neugraben . . . . . 42 86-5 47 10  
Polizei Neu Wulmstorf . . . . . 700 13 86-0  
Polizei Finkenwerder . . . . . 42 86-5 47 60  
Polizei Wilhelmsburg . . . . . 42 86-5 44 10  
Notruf . . . . . 110  
Feuer . . . . . 112  
Rettungsdienst, . . . . . 112  
Rettungsdienst der Hilfsorganisat. . 1 92 22  
Rettungsdienst des  
Deutschen Roten Kreuzes . . . . . 1 92 19  
Krankenhaus-Bettennachweis. . . . . 1 97 21  
**Zahnärztlicher Notdienst**  
sonnabends und sonntags .01 80-5 05 05 18  
**Augenärztlicher Notdienst**  
sonnabends und sonntags 10–12 Uhr  
**Ärztlicher Notdienst** . . . . . 22 80 22

# Ganze Salami oder nur die Scheiben?

## Kontroverse um die Verlegung der Reichsstraße

■ **WILHELMSBURG/HARBURG.** Nicht alle Wilhelmsburger – und schon gar nicht alle Harburger – sehen die geplante und wohl auch beschlossene Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße als positiv an. Die Proteste bei der öffentlichen Veranstaltung mit Senatorin Anja Hajduk (GAL) im Bürgerhaus waren auch lautstark. Nicht minder reserviert zeigten sich auch die Abgeordneten in der Bezirksversammlung Harburg, obwohl Wilhelmsburg bekannter Maßen gar nicht mehr von Harburg verwaltet wird – oder gerade deshalb.

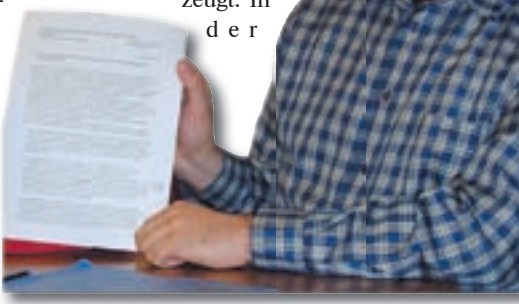
Frank Wiese

„In den vergangenen Wochen sind viele Aspekte der möglichen Verlagerung nur teilweise oder falsch in der Öffentlichkeit wiedergegeben worden“, hatte der CDU-Abgeordnete Jörn Frommann im Bürgerhaus mit Blick auf das Bündnis, das sich generell gegen eine Verlagerung auf den Bahndamm ausspricht, fest. „Verständlicherweise sind viele Bewohner mit großen Vorbehalten und Ängsten in die Versammlung gegangen und haben diese auch artikuliert“, beschreibt er die Stimmung am Abend.

von L. Schmidt und P. Müntz

„Erfreulich war, und das zeigte sich auch am Rande der Veranstaltung deutlich, dass viele Bürger sich nicht gegen die Verlagerung generell stellen wollen, dieses aber an Bedingungen knüpfen“ so Frommann weiter. „Leider ist es sowohl der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), als auch der Politik bisher nicht gelungen, die positiven Konsequenzen aus dem Projekt für viele der Bewohner darzulegen“ stellt der Fachsprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion für den „Sprung über die Elbe“ fest. „Dies wird vorrangige Aufgabe in den nächsten Wochen sein. Insofern begrüße ich auch ausdrücklich, dass die Senatorin eine Fortsetzung des Austausches mit den Wilhelmsburgern angekündigt hat. Gleichzeitig sind wir aber auch aufgefordert, die wesentlichen Kritikpunkte der Bürgerinnen und Bürger auf zu arbeiten und hierfür Lösungen anzubieten“, stellt er weiter fest.

Es hätte auch eine Änderung in der Bezirksversammlung Harburg sein können. Dort wird befürchtet, dass eine Verlegung der Reichsstraße noch mehr Verkehr in Harburg erzeugt. In der



„Aktuellen Stunde“ der Bezirksversammlung formulierte Frank Wiesner, stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender, diese Befürchtungen. „Die Aussagen von Frau Hajduk haben mich enttäuscht“ sagte er. Sie habe die Verlegung der Straße lediglich als Einzelprojekt dargestellt, bemängelte er und das „Große Ganze“ außer Acht gelassen. Wiesner: „Das ist bedauerlich.“ Er räumte allerdings ein, dass auch die Vorgänger von Anja Hajduk, darunter Eugen Wagner (SPD), Mario Metzbach (Schill), Michael Freytag und Axel Gedaschko (beide CDU) es vermächtig hätten, das schon seit vielen Jahren in Harburg geforderte Verkehrskonzept für den Süderelberaum anzuschieben.

Über die Elbquerung – Brücke oder Tunnel – habe die Senatorin indessen zu viele Wort verloren. Dass sie für die Hafenspanne die Südtrasse bevorzuge, sei ebenfalls bedauerlich. Es sei zu befürchten, dass besonders Neuland und die Bremer Straße zusätzlichen Verkehr aufnehmen müssten. Das ist aber von Harburg nicht gewollt. Wiesners Fazit: „Es gibt keine Konzepte und der Bürger wendet sich mit Grausen ab. Ich auch.“ Der Harburger GAL-Fraktionsvorsitzende Ronald Preuß sprang für seine Senatorin in die Bresche. Mit einem Seitenhieb – „Lassen Sie mich

jetzt reden, das könnte erhellend für Sie sein“, wies er Wiesner darauf hin, dass es der SPD über Jahrzehnte nicht gelungen sei, ein Gesamtkonzept auf den Weg zu bringen. Nun habe Anja Hajduk einen vielversprechenden Anfang gemacht. So weit seien die Sozialdemokraten nie gewesen, stellte er fest.

Für die CDU stellte deren stadtentwicklungspolitischer Sprecher Rolf Buhs richtig, dass in der Einladung zu dieser Veranstaltung, an der er wie Wiesner teilgenommen hatte, lediglich von der Reichsstraße die Rede war. Ein Gesamtkonzept sei nicht Thema des



Sollen bald nicht mehr nur Züge fahren.

Abends gewesen, so Buhs. In die gleiche Kerbe hieb auch Immo von Eitzen für die FDP. Selbst wenn es bereits ein Konzept gäbe, wäre es ganz neu, dass ein Senator in Hamburg die ganze Salami präsentiere und nicht lediglich die Scheiben. Er jedenfalls sei zuversichtlich, dass eine gute Lösung gefunden werde. Zu den größten Herausforderungen zählen nach Ansicht von Frommann neben der Art der Straße (Autobahn oder Bundesstraße) auch die Frage nach einer zukünftigen Anbindung im Süden der Elbinsel, funktioniert werden könnte.



Jörn Frommann

ein Gesamtverkehrskonzept für den Bereich des „Sprungs über die Elbe“ sowie ein modernes Lärmschutzsystem entlang der neuen Trasse. Das stelle sicher, dass es zu einer Verbesserung der derzeitigen Wohnsituation kommt. Mit der Forderung nach einem vernünftigen Verkehrs- und Lärmkonzept steht der CDU-Mann auch nicht alleine da. Die anderen Parteien auf der Elbinsel sowie in Harburg fordern dieses ebenfalls und auch die Anwohner wünschen sich dieses schon lange. Auch bei der Frage, welche Art Straße gebaut werden soll, erhitzen sich die Gemüter. Viele Wilhelmsburger haben Angst, dass die Reichsstraße nicht einfach nur verlegt wird, sondern dass sie als Autobahn um-

**OSTER- UND PFINGST - BUSFAHRTEN**  
 4 Tg. 30.5.-02.06. Pfingsten Mosel, Weinprobe, Rdf. Cochem, TANZ-Abend HP 299,-  
 4 Tg. 10.-13.04. Ostern im Emsland, Meyer-Werft, Berentzen Hof, u.v.a.m. HP 347,-  
 3 Tg. 10.-12.04. Ostern Bad Gandersheim, TANZ-Abd., Stadtführ. u.v.a.m. HP 274,-  
 3 Tg. 30.5.-01.06. Pfingsten Boltenhagen, \*\*\*\* Luxus-Hotel, TANZ + Bingo HP 249,-  
 www.TOXI-REISEN.de Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr 040/763 10 61  
 Fordern Sie auch Programme für Wochenend - Club - Fahrten an

**Bis 40% Heizkosten sparen!**  
**ROCKWOOL-**  
 Einblasdämmsystem für:  
 Hohlmauern, Hohldecken, ausgebaute  
 Dachschrägen und Flachdächer  
 Preisbeispiel: nachträgliche Hohl-  
 mauerdämmung 100 m<sup>2</sup>, 4 cm stark,  
 ab 1.800,- €  
 Info & Beratung: DACHFIT GmbH & Co. KG  
 Tel.: 040/ 766 66 86 oder www.dachfit.de

## Endstation: Autobahnrastplatz

### Stillhorn gleicht einem Campingplatz

■ **(Is) WILHELMSBURG.** Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise erreicht auch die Elbinsel – zumindest indirekt. Egal in welcher Richtung man unterwegs ist, ob aus Hamburg raus oder auch stadteinwärts. Das Bild, das sich den Autofahrern auf der Autobahn bietet, ist grotesk. Auf der Autobahnraststätte Stillhorn auf der Bundesautobahn 1 „stapeln“ sich förmlich die LKW's. Klar stehen immer einige Lastwagen auf Autobahnraststätten, dafür sind sie ja auch da, doch nicht so viele und vor allem nicht so lange. Doch was sollen die Kraftfahrer machen? Sie sind voll beladen in die Hansestadt gekommen, aber für den Rückweg gibt es nichts zu transportieren, da der Warenumschlag im Hamburger Hafen durch die Krise in den letzten Monaten stark rückläufig ist. Ein Blick in den

uns als Polizei bereits schon gebeten mit den LKW-Fahrern zu reden“, so Jens Szymkowiak von der Polizei auf der Elbinsel, „aber eigentlich ist er Hausherr und müsste aktiv werden.“ Am 9. März gibt es zu dieser Problematik nun ein Treffen, für das der Beamte noch Fotos von dem „Not-Campingplatz“ machen muss, um die Situation zu dokumentieren. Wann sich die Situation aber entspannt, steht noch in den Sternen. Experten gehen davon aus, dass die Talsohle noch nicht erreicht wurde. Bis Sommer geht die Krise mindestens weiter. Und solange von den Schiffen nicht mehr so viel Ware gelöscht wird, solange werden auch noch „campierende“ LKW-Fahrer aus verschiedenen Nationen das Bild in Stillhorn prägen – sehr zum Leidwesen des Pächters, denn die Gestrandeten



Es werden immer mehr LKWs auf dem Rastplatz Stillhorn Foto: Schmidt

Freihafen macht das deutlich. Die Liegezeiten der Schiffe haben sich drastisch verlängert. „Der Betreiber der Raststätte hat

hausen in ihren Lastern und ernähren sich eigenständig. Sie sind also kein gutes Geschäft für die Autobahnraststätte.

## Eigeninitiative ist gefragt

### Beirat sucht noch Mitglieder

■ **WILHELMSBURG.** Selber die Planung im eigenen Stadtteil in die Hand nehmen. Kein Problem, das ist möglich. Der Sanierungsbeirat für das Sanierungsgebiet S5/Südliches Reiherstiegviertel sucht Kandidaten für die Nachfolge zweier Beiratsmitglieder. Um ein Beiratsmandat können sich alle Bewohner aus dem Sanierungsgebiet oder Vertreter von Einrichtungen, die im Sanierungsgebiet tätig sind, bewerben. Im Beirat werden Maßnahmen der Sanierung vorgestellt, diskutiert und mit einer Empfehlung für die politischen Entscheidungsgremien beschlossen. Außerdem entscheidet der Beirat eigenständig über die Vergabe von Mitteln aus dem sogenannten Verfügungsfonds.

von Lars Schmidt

Pro Jahr stehen Finanzmittel in Höhe von 10.000 Euro für kleinere Projekte und Aktionen im Sanierungsgebiet zur Verfügung, die beispielsweise das Zusammenleben



Ein Haus in der Veringstraße.

Foto: Schmidt

im Stadtteil fördern sollen. Das Sanierungsgebiet umfasst den Bereich westlich der Georg-Wilhelm-Straße, nördlich der Neuhöfer Straße, östlich der Industriestraße und südlich des Vogelhütendeichs. Der Beirat trifft sich normalerweise zehnmal im Jahr, jeweils am vierten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr in der AWO-Seniorentagesstätte, Rothernhäuser Wettem 5. Bewerberinnen und Bewerber aus

der Bewohnerschaft oder örtlicher Einrichtungen können sich persönlich im Sanierungsbüro der Gesellschaft für Stadtentwicklung in der Veringstraße 57 melden oder ihr Interesse telefonisch unter der Rufnummer (040) 53 33 30 75 bekunden. Die Auswahl der neuen Beiratsmitglieder erfolgt dann durch den Ausschuss für Wohnen und soziale Stadtentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte.

**Redaktionsschluss  
Donnerstag 17.00 Uhr**

## Die Insel bildlich entdecken

### „Wilhelmsburg – Hamburgs große Elbinsel“ zum Dritten

■ **WILHELMSBURG.** „Wilhelmsburg – Hamburgs große Elbinsel“, so der Name des Buches, das seit dem 3. Dezember sehr erfolgreich über die Ladentische geht. Das Stadtteilbuch zeigt neue Perspektiven eines in Hamburg immer noch wenig bekannten und oft unterschätzten Quartiers. Mittlerweile jedoch wird Wilhelmsburg als Region der Chancen und Möglichkeiten entdeckt. Der Leser bekommt mit dem vorliegenden Werk die reichhaltig bebilderte Grundlage für diesen Perspektivwechsel geliefert. Zehn Autorinnen und Autoren erzählen die Geschichte der größten bewohnten Flussinsel Europas in vielen Facetten von der vorindustriellen Inselgemeinschaft bis heute.

von Lars Schmidt

In einem eigenen Kapitel wird die Nachbarinsel Veddel vorgestellt. Mit

dem Sprung über die Elbe thematisiert das Buch die Zielsetzungen und Realisierungschancen dieses Hamburger Stadtentwicklungsprojektes auf den Elbinseln. Allen, die bereits auf dem Elbinsel-Archipel leben, gibt dieses Buch vielleicht einen anderen Blick auf den eigenen Stadtteil. Für alle, die Wilhelmsburg bisher nur vom

Hamburger Stadtplan kannten, eröffnet es einen breiten und umfangreichen Blick auf den Stadtteil in der Elbe. Wilhelmsburg ist schön und zu unrecht bei vielen Hamburgern in einem schlechten Licht. Die dritte Lesung aus dem Buch findet am Freitag, 6. März um 19.00 in der Emmaus-Gemeinde am Rothernhäuserdamm 11 statt.



Idyllisches Großstadtflair.

Foto: Schmidt

## Und noch ein Vorschlag

### Der Umzug der Beachclubs wird zur Odyssee

■ **ROTHENBURGSORT.** Die Debatte um die neue Herberge der aus Altona vertriebenen Beachclubs nimmt kein Ende. Jede Woche wird eine neue Sau durch Dorf oder in diesem Fall durch den Bezirk gejagt. Nachdem in der letzten Ausgabe des Neuen Ruf bereits darüber berichtet wurde, dass es zwei Möglichkeiten auf der Elbinsel gäbe, wird nun ein weiterer Standort ins Spiel gebracht.

von Lars Schmidt

Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat am 19. Februar 2009 den Prüfauftrag an die Verwaltung erneuert, Standorte im Bezirk auf ihre Eignung zu prüfen, einem oder mehreren Beach-Clubs temporär oder langfristig ein neues zu Hause zu bieten. Geprüft werden sollen folgende Standorte: die Fläche in Steinwerder neben dem Theaterzelt „König der Löwen“, der Vedeler Nordstrand, am Reiherrstieg in Wilhelmsburg und Flächen in Billstedt.

Obwohl die CDU dem Antrag von SPD und GAL zugestimmt hatte, schwebt ihnen noch ein weiterer Standort vor. Doch der Vorschlag der CDU-Fraktion, zudem Flächen beim Schiffsanleger auf dem Elbpark Entenwerder in Rothenburgsort zu prüfen, wurde von der rot-grünen Koalition abgelehnt. „Die Erklärungen des Bezirksamtsleiters Markus Schreiber, dass die Flächen an der St. Pauli Hafensstraße wegen einer großen Baustelle gar nicht verfügbar sind, haben gezeigt, dass es im Dezember 2008 besser gewesen wäre, zunächst abschließend die Grundvoraussetzun-



Bisher die einzige Möglichkeit auf ein schönes kühles Bier Foto: Dickow

gen für einen Umzug zu klären, ehe man sich am 17.12.2008 an die Öffentlichkeit wendet und die Hafensstraße als ‚Neuen Standort für die Hamburger Beach-Clubs‘ verkündet. Leider haben wir vergeblich auf eine Erläuterung des Bezirksamtsleiters gewartet, warum es sieben wertvolle Wochen gedauert hat, behördenintern herauszufinden, dass die verpachtete Fläche für die Baustelle von Vattenfall größer ausfallen würde als noch Mitte Dezember angenommen. Bei einer sorgsameren, internen Prüfung wäre sowohl den Anwohnern der Hafensstraße als auch den Betreibern der Beach-Clubs viel Ärger und unnötiger Aufwand erspart geblieben, da der Vertrag mit dem Ausmaß der Baustelle bereits Anfang Dezember 2008 unterzeichnet wurde.

Wir glauben, die rot-grüne Koalition hätte sich nichts vergeben, den Prüfungsantrag um die Flächen beim Schiffsanleger des Elbparks Entenwerder zu erweitern.

Der Elbpark Entenwerder liegt zentral und idyllisch an der Elbe. Die

nächsten Anwohner sind von den Standorten des Beach-Clubs weit entfernt. Die Parkanlage ist mit der S-Bahn 21 (S-Rothenburgsort) gut zu erreichen. Zudem dürften hinreichend Parkmöglichkeiten vorhanden sein oder geschaffen werden können. Die Nähe zu dem für die Zukunft vorgesehenen Elbschwimmbad mit Hilfe eines Pontons und der großen Skate-Plaza spricht für einen attraktiven Standort. Die Frage, ob die temporäre oder langfristige Ansiedlung von Beach-Clubs im Elbpark mit dem bisher vorliegenden Konzept für den Elbpark vereinbar oder diesem widerspricht, wäre Teil der Prüfung durch das Bezirksamt gewesen, die nun leider nicht erfolgen wird.

Da der Zeitraum zum Prüfen möglicher Standorte im Bezirk Mitte, damit die Altonaer Beach-Clubs auch im Sommer 2009 öffnen können, immer kleiner wird, haben SPD und GAL mal wieder eine gute Chance vertan“, so der Initiator des Antrags und CDU-Bezirksabgeordnete aus Rothenburgsort, Martin Damaszek.

## Entwürfe aus ganz Europa

### Ausstellung des Peter-Joseph-Lenne-Preis für die igs

■ **WILHELMSBURG.** Die internationale Gartenschau (igs) nimmt Gestalt an. Immer mehr Projekte werden gestartet. Und nicht nur in Hamburg wird dafür geplant, auch in der fernen Hauptstadt dreht es sich ab und an um diese Gartenschau. Und es geht noch besser: igs goes international.

von Lars Schmidt

Heiner Baumgarten, Geschäftsführer der igs, eröffnete am 17. Februar die Ausstellung zum Peter-Joseph-Lenne-Preis im citynahen Stadtmödel in der Wexstraße 7.

Ausgestellt werden Ergebnisse des vom Land Berlin ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs zum Entwicklungspotential des Reiherrstiegs (Dockville-Gelände) in Hamburg Wilhelmsburg im Zusammenhang mit der igs 2013. Beteiligt haben sich Studierende und junge Planer aus ganz Europa.

Zur



Eröffnete die Ausstellung: Heiner Baumgarten.

Foto: archiv

Ausstellungseröffnung wird Stefan Bendiks aus Rotterdam einen Gastvortrag zum Thema „Taktische Eingriffe in urbane Landschaften“ halten. Im Anschluss werden die Entwürfe präsentiert und diskutiert. Die Ausstellung ist noch bis zum Sonntag, 1. März geöffnet und zwar Samstag und Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Der Peter-Joseph-Lenne-Preis des Landes Berlin ist ein Ideenwettbewerb zur Garten- und Landschaftsarchitektur und zur Freiraum- und Landschaftsplanung. Das Verfahren richtet sich insbesondere an junge Landschaftsarchitekten, Planer, Wissenschaftler, Architekten und Künstler, die in den genannten Fachgebieten ausgebildet werden oder tätig sind. Der Preis soll die berufliche Entwicklung junger Menschen unterstützen sowie neue Ideen und Planungsansätze in der Freiraumgestaltung

und -planung fördern. Benannt ist er nach Peter Joseph Lenne (1789 – 1866), der fast ein halbes Jahrhundert die Gartenkunst in Preußen prägte. Er gestaltete weiträumige Parkanlagen nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten und konzentrierte sich vor allem in seiner Spätzeit auf eine sozialverträgliche Stadtplanung Berlins, indem er



Nach ihm ist der Preis benannt, Peter Joseph Lenne. Foto: archiv

Grünanlagen für die Naherholung der Bevölkerung schuf. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten lag im Berlin-Potsdamer Kulturraum, doch finden sich auch in vielen weiteren Teilen Deutschlands Zeugnisse seiner Arbeiten. Eine seiner Umsetzungen ist die Pfaueninsel.

Die Verleihung des Peter-Joseph-Lenne-Preises fand am 20. November 2008 in der Akademie der Künste in Berlin statt. Entstanden sind sehenswerte Entwürfe und Skizzen – von utopisch bis realitätstüchtig. In der Ausstellung können Besucher aus dem Blickwinkel studentischer und junger Landschaftsarchitekten betrachten, wie zukünftig Wilhelmsburger Zugang zum Wasser haben könnten. Die internationale Gartenschau Hamburg 2013 wird in Wilhelmsburg eine Reihe von Maßnahmen realisieren, die zur Stadtteilentwicklung beitragen und gleichzeitig die Lebensqualität auf der Elbinsel aufwerten. Die Ergebnisse des Peter-Joseph-Lenne-Preises stellen für diese Aufgabe wertvolle Anregungen dar.

# Die reife Generation

## 50plus die besten Jahre

Alten- und Pflegeheim  
**Haus Appel**

- freundlich - familiär - kompetent -  
- DAS HAUS IM GRÜNEN -

Einzelzimmer mit indiv. Einrichtung · eigene Küche  
Viele Freizeitaktivitäten durch hochmotiviertes Personal  
(Gymnastik, Gedächtnistraining, Ausfahrten u.v.m.)

An der Kreisstraße 20 · 21279 Appel  
Tel. 0 41 65/88 10 · Fax 0 41 65/81753  
E-Mail: haus-appel@t-online.de



## Herzgefahr Virusgrippe...!

### Körper zusätzlich „unter Druck“

■ (mso) Bluthochdruckpatienten sind es gewohnt, den Blutdruck regelmäßig zu kontrollieren. Ebenso regelmäßig – jedes Jahr – sollten sie sich gegen die gefährliche Virusgrippe impfen lassen.

Eine Grippeinfektion bedeutet für Bluthochdruckpatienten, dass ihr Körper zusätzlich „unter Druck“ gerät. Herzinfarkt oder Schlaganfall können die Folgen sein. Auch Menschen, die an anderen chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Asthma oder einer Herzinsuffizienz leiden,

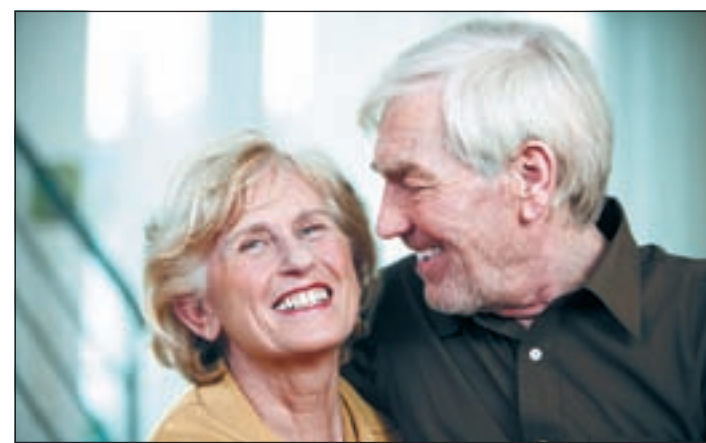
sollten sich gegen Grippe impfen lassen – das empfiehlt die STIKO. Zu den Risikogruppen zählen zudem alle über 60 Jahre. Gerade dieser Personenkreis hat Nachholbedarf, denn nur 50 bis 60 Prozent folgen der Empfehlung, obwohl ihr Immunsystem altersbedingt schwächer ist als bei Jüngeren. Die Grippeimpfung ist gut verträglich, das Risiko von Nebenwirkungen ist gering und steht in keinem Verhältnis zu den möglichen lebensbedrohlichen Folgen einer Grippe.



Foto: wedo

## Ein „Netzwerk“ für die zweite Lebenshälfte

### Die Ansprüche an Komfort und Sicherheit steigen mit dem Alter



Die Ansprüche an Komfort und Sicherheit steigen mit dem Alter.

Foto: djd/Elektro+

■ (djd). Wenn die Kinder aus dem Haus sind, ist oft der Zeitpunkt für eine Neuaufteilung und Modernisierung des eigenen Heims gekommen. Interessen verlagern sich, Zimmer können anders genutzt werden – aber auch die Ansprüche an Komfort und Sicherheit steigen. Viele Menschen optimieren daher ihre Wohnsituation in den Jahren vor dem Ruhestand. Ob das Eigenheim umgebaut wird oder der Umzug in eine altersgerecht ausgestattete Wohnung ansteht: Um möglichst lange die Selbstständigkeit zu erhalten, sollten nicht zuletzt die Möglichkeiten einer modernen Elektroinstallation ausgeschöpft werden.

„Oft sind nicht nur die Leitungen in die Jahre gekommen, auch das Netzwerk wird den gestiegenen An-

sprüchen nicht mehr gerecht“, sagt Michael Conradi von der Initiative Elektro+, die herstellerübergreifend über die Vorteile zukunftssicherer Elektroinstallation informiert (www.elektro-plus.com). Denn die Hersteller bieten heute eine Vielzahl intelligenter Produkte für mehr Komfort, Schutz und Sicherheit an. Dazu zählen Rauchmelder, berührungslöse Schalter und automatische Steuerungen für Jalousien. Aber auch Alarm- und Störmeldesysteme mit Notruf in jedem Raum bis hin zu einer zentralen Steuerung der gesamten Licht- und Elektroinstallation sind denkbar. Da alle diese Komfort- und Sicherheitsfunktionen Strom benötigen, sollte allerdings zunächst das alte Leitungsnetz zukunftsfit gemacht werden.

## HÖRGERÄTE von Widex

Offene Versorgung ganz ohne Ohrspasstück



Bildzeitung vom 01.11.08:  
**Schauspieler Blacky Fuchsberger trägt kleinste Hörgeräte vom Hersteller Widex, Typ: PS-115, siehe Foto.**

Jetzt bei uns eine Woche kostenlos testen!

**audeXmed**  
HörSysteme

Meisterbetrieb  
Dipl.-Ing. W. Lipski  
www.audexmed.de

**Hamburg-Harburg**  
Bremer Straße 5  
Tel. 040/33 31 97 50

**Meckelfeld**  
Mattenmoorstraße 17  
Tel. 040/28 80 84 58  
Kostenlose Parkplätze!

**Hamburg-City, i. H. Optik Renken**  
Großer Burstah 46-48, Tel. 040/37 50 37 20

# Jetzt bewerben

## Gremium zur Beteiligung von Senioren wird neu besetzt

■ **WILHELMSBURG.** Im April dieses Jahres endet die Amtszeit der Seniorenbeiratsversammlung und des Seniorenbeirats im Bezirk Hamburg-Mitte. In einer Delegiertenversammlung am Mittwoch, 29. April werden die 15 neuen Mitglieder des Seniorenbeirates für vier Jahre gewählt. Aufgabe des Beirats und der Delegiertenversammlung ist die Interessenvertretung der älteren Generation gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Im Vorfeld der Wahl sind nun alle Senioreneinrichtungen und Seniorenorganisationen im Bezirk aufgefordert worden, Personen zu wählen, die das 58. Lebensjahr vollendet haben und die als Delegierter für die neue Amtszeit zur Verfügung stehen wollen.

von Lars Schmidt

Die Institutionen, Verbände und Senioreneinrichtungen die noch keine Unterlagen für die Benennung der Delegierten erhalten haben, können diese beim Bezirksamt Hamburg-Mitte beim Fachamt für Sozialraum-



Hier gilt es sich zu bewerben: Beim Bezirksamt-Mitte am Klosterwall.

Foto: archiv

management unter der Telefonnummer (040) 428 54 23 03 anfordern. Aber wer wird überhaupt dabei angesprochen? Dazu gehören bezirkliche Seniorentreffs, Wohn- und Pflegeheime, Seniorenkreise, Organisationen wie seniorenkreis- oder seniorentag-ähnliche Treffpunkte, Seniorenwohnanlagen, Bürgerhäuser,

generationenübergreifende Einrichtungen, regionale Pensionärs- und Rentnergemeinschaften, Freundeskreise von Senioreneinrichtungen sowie bezirksübergreifende zentrale Einrichtungen und zentrale Pensionärs- und Rentnergemeinschaften, sofern der benannte Delegierte im Bezirk wohnt.

Anzeige

# Aus NA wird Aurubis

## Positive Bilanz bei der Aktionärsversammlung von NA



Schon nach wenigen Momenten wich bei den im CCH anwesenden Aktionären die anfängliche Spannung Foto: Demitz

■ **HAMBURG/VEDEL.** Der Saal 1 des Congress Centrum Hamburg war gut gefüllt, als sich die Aktionäre der Norddeutschen Affinerie (NA) anlässlich der Hauptversammlung am vergangenen Donnerstag Vormittag trafen.

von Gerhard Demitz

Die Spannung der Anleger war förmlich mit den Händen zu greifen, so gab es doch im zurückliegenden Geschäftsjahr einige einschneidende Veränderungen. Mit welchen Auswirkungen sind diese Veränderungen verbunden und hat die Krise an den Finanzmärkten tiefe Spuren in dem Unternehmen hinterlassen? Dies waren wohl die Fragen, die den meisten der Anwesenden im Zuhörerraum durch den Kopf gegangen sein dürften. Doch schon recht bald war eine gewisse Entspannung zu verspüren. Bereits nach den ersten Sätzen des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg konnte man sicher sein, dass die Lage nicht so schlimm ist, wie von vielen zunächst befürchtet. Es schien sogar, als sei das Gegenteil der Fall. Nach den einleitenden Worten, den Ablauf und die Tagesordnung betreffend, stellte Wortberg zwei neue Vorstandmitglieder vor. Schon am 19. April des vergangenen Jahres hatte der Aufsichtsrat Dr. Stefan Boel mit sofortiger Wirkung zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes bestellt. Am 18. September dann ernannte der Vorstand, ebenfalls mit sofortiger Wirkung, Erwin Faust zum Finanzvorstand der Gesellschaft.

Mit großem Interesse folgten die Anwesenden anschließend dem Jahresgeschäftsbericht 2007/2008 des Vorstandsvorsitzenden Dr. Bernd Drouven. Zunächst sprach er den



Vorstandsvorsitzender Dr. Bernd Drouven sieht auch für das kommende Geschäftsjahr gute Entwicklungschancen Foto: Demitz

dendenvorschlag unterbreiten“ teilte der Vorstandsvorsitzende den Zuhörern im Saal mit. Maßgebliche Veränderungen hat das letzte Jahr auch bei der Aktionärsstruktur gebracht. Die Salzgitter AG als einer der führenden internationalen Stahlkonzerne hält mittlerweile eine Beteiligung von über 20 Prozent an der NA. Mit einem Anteil von rund 50 Prozent institutionellen und etwa 30 Prozent privaten Aktionären verfügt die „neue NA“ – jetzt Aurubis – über eine ausgewogene und langfristig stabile Aktionärsstruktur, erläuterte Drouven

weiterhin. Auch die Übernahme des niederländischen Konzerns CumeRio hat nicht zuletzt dazu beigetragen, dass sich die Bilanzsumme um gut 30 Prozent auf knapp drei Milliarden Euro erhöht hat. Mit den Turbulenzen durch die Finanzmarktkrise Ende September verlor zwar auch die NA-Aktie an Wert, schloss zum Geschäftsjahresende dann aber doch mit 30,15 Euro fast unverändert gegenüber dem Schlusskurs des vorangegangenen Geschäftsjahres. Damit entwickelte sich die Aktie insgesamt besser als Dax und MDax.

Zum Abschluss seines Berichtes ging der Vorstandsvorsitzende noch einmal auf die Ergebnisentwicklung im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2008/2009 ein und zeigte sich auch dabei recht zuversichtlich. Der Einsatz von Kupfer ist nicht nur eine Folge des Wirtschaftswachstums, sondern auch eine Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung von Volkswirtschaften. Langfristige Investitionsprojekte in Infrastruktur oder auf dem Energiesektor laufen auch in Zukunft weiter oder werden im Zuge von Konjunkturprogrammen sogar zusätzlich gefördert. Kupfer bleibt ein Rohstoff, der in vielen dieser Projekte erforderlich sein wird. Wörtlich sagte Dr. Bernd Drouven: „Wir sind daher optimistisch, dass wir im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres eine Erholung sehen.“

Am 27. August informierte sich die Bundeskanzlerin Angela Merkel in Begleitung der Bildungsministerin Annette Schavan vor Ort über das Werk in Hamburg. Mit über 260 Auszubildenden in den deutschen Standorten erreicht die NA eine Ausbildungsquote, die einen Spitzenwert in der deutschen Industrie darstellt und damit einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung liefert.

# Rückert-Azubis bestehen die Gesellenprüfung

## Zeremonie in der Handwerkskammer

■ **WILHELMSBURG/HARBURG.** Nach dreieinhalb Jahren Ausbildung haben es Torben Bartels (20) aus Wilhelmsburg, Oliver Berwein (20) aus Lokstedt und Stefanie Wenzlawek (20) aus Harburg geschafft und ihre Lehre zum „Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ sowie zur kaufmännischen Angestellten/Bürokauffrau bei der Arnold Rückert GmbH für Heizung und Sanitär in Wilhelmsburg erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Handwerkskammer Hamburg wurden die beiden Handwerker als Gesellen freigesprochen und bekamen vom Obermeister der Innung Sanitär, Heizung und Klempner Hamburg, Fritz Schellhorn, ihre Gesellenbriefe überreicht. Die frisch gebackenen Handwerksgelesen sind über ihre Berufswahl sehr froh, denn die vielseitige Ausbildung bildet nun ein Fundament für ihr weiteres Berufsleben.

Über die Zukunft haben sich die Anlagenmechaniker auch Gedanken gemacht. „Ich freue mich, dass ich als Geselle nun eine abgeschlossene Berufsausbildung ha-



Torben Bartels (20) aus Wilhelmsburg und Oliver Berwein haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen Fotos: Rückert

be, auf die ich aufbauen kann“, so Torben Bartels, dessen Bruder bereits bei Rückert lernte. Stefanie Wenzlawek wird von der Partnerfirma Lengemann & Eggers übernommen und konnte aufgrund

ihrer guten Leistungen ihre Lehre ein halbes Jahr früher beenden.



Stefanie Wenzlawek: Die Harburgerin ließ sich in Rekordzeit zur Bürokauffrau ausbilden

Aus der Norddeutschen Affinerie wird Aurubis

An unserem klaren Bekenntnis zu Hamburg ändert sich nichts

# Aurubis

Aurubis – das rote Gold

www.aurubis.com

**Aufgespießt**

„An dem Wochenende, an dem die Deutsche Meisterschaft stattfindet, hätten wir eh keine Zeit gehabt!“

(Süderelbes Trainer Jonas Louca nach dem 6. Platz seiner C-Jugend bei den Norddeutschen Meisterschaften im Futsal.)

**Süderelbe nur Sechster**

■ (nr) **NEUGRABEN.** Die Erwartungen waren hoch. Doch die C-Jugend des FC Süderelbe belegte bei den Norddeutschen Meisterschaften im Futsal am Ende nur den sechsten und letzten Platz. Dem Hamburger Vizemeister gelang in der Sporthalle Ladenbeker Furtweg in Nettelnburg kein einziger Punktgewinn in fünf Spielen. Für die Deutschen Meisterschaften in Mülheim/Ruhr vom 20. bis 23. März qualifizierten sich der VfL Maschen und der SV Nettelnburg/Allermöhe als Zweiter.

**Mädchen-Turnier in der Kersche**

■ (nr) **HARBURG.** Die Mädchen stürmen die Kersche. Am heutigen Samstag, von 10.00 bis 18.00 Uhr gehen acht Teams aufs Parkett. Das Fußball-Turnier gehört zum Programm „Integration durch Sport“ des Hamburger Sportbundes. Bei der 6. Auflage in der Halle Kerschensteiner Straße bei Sportlehrerung für Kinder und Jugendliche im Harburger Kinemaxx.

**Die besten 2000er kommen**

■ (nr) **HARBURG.** Jetzt kommt Teil zwei des 2000er-Wintercups – mit den starken Teams. Am heutigen Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr lädt Grün-Weiß Harburg zum Fußball-Hallenturnier mit den besten Hamburger Teams des Jahrgangs. Acht Mannschaften kicken in der Sporthalle Am Pavillon in Sinstorf um den neuen Wanderpokal.

**Niederlage nach Superstart**

■ (nr) **HARBURG.** Die unchristliche Anfangszeit um 11.15 Uhr am Sonntag konnte sie nicht schocken. Mit 15:2 ging Oberligist Harburg Baskets beim Eimsbütteler TV in Führung. Am Ende mussten sich die Harburgerinnen allerdings – trotz guter Leistung – mit 56:63 geschlagen geben. Beste Werferin war Stephanie Jacobsen mit 18 Punkten. Reika Albers zeigte mit 13 Zählern ihr bestes Saisonspiel.

**Die Absahner wieder vorn**

■ (nr) **ROSENGARTEN.** Diese beiden Herren lassen nichts aus. Mourad Bekacha vom Laufwerk Hamburg gewann auch den 26. Straßenlauf-Cup der LG Hausbruch-Neugraben-Fischbek über 15 Kilometer durch den Forst Rosengarten. Seine Zeit: 50:59 Minuten. In 54:29 Minuten landete Dauerrival Ingo Schröter vom PSV Buxtehude auf Rang zwei. Bester Läufer aus dem Hamburger Süden wurde Philipp Herber vom Team Bergamont in der Turnerschaft Harburg. Als Vierter brauchte er 54:56 Minuten und führt auch die Gesamtwertung der Männer an. Bekacha und Schröter werden bereits in den Altersklassen gewertet.

Infos an [sport@neuerruf.de](mailto:sport@neuerruf.de)

**Von Harburg bis nach Peking****Bezirk ehrt seine erfolgreichsten Sportler**

Auf einen Blick: die geehrten Kinder- und Jugendsportler des Bezirks Harburg. Fotos: Liesenfeld-Dehning.

■ (dia) **HARBURG.** Kurz vor Schluss musste Stephan Milde noch mal zu einem echten Marathon ran – im Titel-Aufzählen. Die 23 Platzierungen bei Hamburger und Norddeutschen Meisterschaften trug der Sportreferent des Bezirks Harburg fehlerfrei vor. Alle für eine: Kristin Burkhard. Die 13-jährige Nachwuchs-Schwimmerin von der Hausbruch-Neugraber Turnerschaft emtete am Mittwoch den dicksten Applaus bei Sportlehrerung für Kinder und Jugendliche im Harburger Kinemaxx.

Überhaupt konnte sich HNT-Geschäftsführer Karsten Bode in der zweiten Sitzreihe des Kinos 7 zu



Ju-Jitsu-Weltmeister: Joshua Kucharsky – natürlich auch von der HNT.

frieden zurücklehnen. Die Jung-Sportler seines Vereins waren auch 2008 die unbestrittenen Abräumer – und mussten abteilungsweise auf die kleine Fläche vor der Leinwand gebeten werden. Schwimmer, Turner, Leichtathleten, Kraftsportler – und natürlich die Ju-Jitsu-Kämpfer. Mit Joshua Kucharsky präsentierte der Süderelbe-Verein sogar einen echten Weltmeister. Während der blonde Champion in Zivil erschienen war, zeigten seine rot gewandten Kollegen vom HNT-Showteam live, wie attraktiv und rasant Ju-Jitsu ist. Drei Kurzfilme sorgten zusätzlich für Abwechslung zwischen

**Heimfeld verspielt 2. Bundesliga Bittere 9:11-Niederlage am letzten Spieltag gegen Polo**

■ (nr) **HEIMFELD.** Es war alles angeordnet. 400 Zuschauer auf der Tribüne. An der Wand in der Kersche hing ein Plakat mit der Aufschrift „Yes, you can“. Doch am Ende konnten sie doch nicht. 9:11 verlor Hockey-Regionalligist TG Heimfeld gegen den Hamburger Polo Club. Aus der Traum von der 2. Bundesliga. Wieder Mal.

Während die älteren Semester von Polo zum Meistertänzchen an-



Schnappschuss aus Peking: Silbermedaillen-Gewinnerin Nicole Seifert (l.) – hier im Spiel gegen die USA – wurde erstmals auch in ihrer Heimat Harburg geehrt.



Die Abräumerin: Schwimmerin Kristin Burkhard von der HNT sammelte 23 Platzierungen.

233 verlesenen Platzierungen von 97 Sportlern. Für Bezirksamtleiter Torsten Meinberg und Bezirksversammlungs-Chief Michael Hagedorn ging das sportliche Händeschütteln bereits gestern Abend im großen Saal des Harburger Rathauses mit der Erwachsenen-Ehrung weiter. Rollstuhlbasketballerin Nicole Seifert verlieh dem Abend eine kräftige Prise olympisches Flair. Silber hatte die 34-jährige Sinstorferin mit dem deutschen Team bei den Paralympics in Peking gewonnen. Von Bundeskanzlerin Angela Merkel über den Bundespräsidenten Horst

**Heimfeld verspielt 2. Bundesliga Bittere 9:11-Niederlage am letzten Spieltag gegen Polo**

setzen, sanken die Spieler der TG Heimfeld frustriert aufs Hallenparkett. Nach dem bösen 1:7 zur Pause, hatten sie noch einmal mächtig aufgeholt. Am Ende nahm Heimfelds Trainer Henning Brokelmann sogar den Keeper vom Feld. Ein Unentschieden hätte der TGH ja gereicht. Doch die Polo-Routiniers ließen sich Titel und Aufstieg nicht mehr wegschnappen. Heimfeld konzentriert sich jetzt auf

Köhler bis zu Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust übe sie die Europameisterin von 2007 und 2005 in den letzten Jahren in einer Art Ehrungs-Tourismus – obwohl ihr offizielle Anlässe gar nicht liegen. „Erstmals im eigenen Bezirk dabei zu sein, ist für mich aber etwas Besonderes“, betonte Nicole Seifert. In den vergangenen Jahren hatte das Bezirksamt nur Sportler aus Harburger Vereinen berücksichtigt. Nicole Seifert geht indes für den HSV auf Korbjagd und hat ihre internationale Karriere nach 154 Länderspielen inzwischen beendet...

Weltmeister gibt es im Bezirk Harburg natürlich auch. Die Ältesten sind hier die erfolgreichsten. Klaus Langer (92) und Gretel Strüven (86) von der LG HNF sackten 2008 in Clermont-Ferrand insgesamt fünf Goldmedaillen bei der Leichtathletik-WM der Senioren ein. 15 Titel holte das Leichtathletik-Ehepaar Wiebke und Heinz Baseda auf nationaler, norddeutscher und hamburgener Ebene für Grün-Weiß Harburg. „Alle sind Vorbilder für den Bezirk Harburg Harburg“, betonte Torsten Meinberg. Die Statistik aus seinem Hause kann sich auch bei den Erwachsenen sehen lassen: Allein 161 Hamburger Meister, 19 Norddeutsche Titelträger, acht Deutsche Meister, drei europäische Champions und fünf Weltmeister-Titel durfte er würdigen.

**Termine****Volleyball**

1. **Bundesliga Frauen:** NA.Hamburg – USC Münster (So., 1.3., 17.30 Uhr, Sporthalle Süderelbe).

2. **Bundesliga Frauen:** NA.Hamburg II – I. VC Parchim (So., 1.3., 19.30 Uhr, Sporthalle Süderelbe).

**Basketball**

1. **Regionalliga:** Harburg Baskets – BG 74 Göttingen (Sbd., 28.2., 19.30 Uhr, Am Pavillon).

**Handball**

**Oberliga Männer:** TV Fischbek – Norderstedter SV (Sbd., 28.2., 18.30 Uhr, Sporthalle Süderelbe).

**Fußball**

**Landesliga Hansa:** Inter Wilhelmsburg-Bergedorf – Oststeinbeker SV (So., 1.3., 15.00 Uhr, Rotenhäuser Damm), TSV Neuland – Bramfelder SV (So., 1.3., 15.00 Uhr, Neuländer Höh'), Einigkeit Wilhelmsburg – SC Concordia II (So., 1.3., 15.00 Uhr, Dratelnstraße).

**Bezirksliga Süd:** Harburger SC – Harburger Türksport (Sbd., 28.2., 15.00 Uhr, Rabenstein), FC Tür-

kiye – Viktoria Harburg (So., 1.3., 15.00 Uhr, Landesgrenze), FTSV Altenwerder – TuS Finkenwerder (So., 1.3., 15.00 Uhr, Neuumoorstück).

**Kreisliga 1:** Harburger SC II – SV Wilhelmsburg II (Sbd., 28.2., 12.30 Uhr, Rabenstein), Bostelbeker SV – FC Neuenfelde (So., 1.3., 11.00 Uhr, Alter Postweg), FTSV Altenwerder II – Vorwärts 93 Ost (So., 1.3., 12.30 Uhr, Neuumoorstück), FC Türkiye II – Grün-Weiß Harburg II (So., 1.3., 13.00 Uhr, Landesgrenze), Einigkeit Wilhelmsburg II – Moorburger TSV (So., 1.3., 13.00 Uhr, Dratelnstraße), Este 06/70 II – Buchholz 08 II (So., 1.3., 15.00 Uhr, Estebogen), Dersimspor – Harburger Türksport II (So., 1.3., 15.00 Uhr, Kapellenweg), SVS Mesopotamien – FC Süderelbe (So., 1.3., 15.00 Uhr, Kapellenweg).

**Kreisliga 4:** Inter Wilhelmsburg-Bergedorf – SV Nettelnburg-Allermöhe II (So., 1.3., 11.30 Uhr, Rotenhäuser Damm), Vatan Gücü – Klub Kosova (So., 1.3., 15.00 Uhr, Slomanstraße).

**Als wäre der Korb vernagelt****Harburg Baskets unterliegen Alstertal mit 56:61**

■ (nr) **HARBURG.** Es gibt Tage – da ist der Korb wie vernagelt. Aufgrund der schlechten Trefferquote direkt unter dem Brett unterlagen die Harburg Baskets unglücklich mit 56:61 gegen den Tabellenzweiten SC Alstertal-Langenhorn. Die Baskets bleiben zwar auf dem 6. Tabellenplatz. Der Abstiegskampf in der 1. Regionalliga geht trotzdem munter weiter.

Da für die verlegte Alstertal-Partie kein Unterschluß in heimischen Gefilden zu finden war, musste Harburgs bestes Basketball-Team sozusagen heimwärts-auswärts ran – im Basketball-Landesstützpunkt am Alten Teichweg in Dulsberg. Dem Zielwasser war das offenbar nicht zuträglich. Chancen gab es gegen den Liga-Zweiten genug. Aber unter dem Korb schossen die Baskets insgesamt zu viele Fahrkarten. Der SCAL entschied die selten

hochklassige aber immer spannende Partie am Ende mit zwei Dreiem von Conny Wegner für sich.

Auf Harburger Seite erzielte Beke Winter mit 14 Punkten die meisten Treffer. Distanzworferin Karen Peters (9 Punkte) hatte gegen U 20-Nationalspielerin Pia Mankertz einen schweren Stand. Letztere verzichtete auf einen Zweitliga-Einsatz beim SC Rist Wedel und lief stattdessen für Alstertal auf.

Bereits am heutigen Samstag bestreiten die Baskets um 19.30 Uhr die das nächste Heimspiel gegen Göttingen II – dann wieder in der gewohnten Halle Am Pavillon in Sinstorf.

Die Harburg Baskets spielten mit Winter (14 Punkte), Peters (9), Diestel (8), Bergmann (7), Hoge (6), Brinkwirth (4), Kahle (2), Friedrichsen (2), Baseda (2), Gellers, Beutler.

**Hamburger Meister 24 Sekunden vor Schluss****Grün-Weiß siegt in wahren Fußball-Kimi**

■ (pm) **HARBURG.** Der Fußball Jahrgang 2001 vom SV Grün-Weiß Harburg (GWH) hat am vergangenen Wochenende seine Hallenstaffelmeisterschaft erfolgreich verteidigt. Wie im vergangenen Jahr sind die Kicker von Trainer Siggie Klausen gegen 24 Gegner aus Hamburg angetreten. Es wurde an sechs Spieltagen gegen jeweils vier Gegner gespielt.

Als wahren Fußballkrimi empfinden die Zuschauer am letzten Spieltag das letzte Spiel der GWH-Jungs. Die kleinen F-Jugend Kicker mussten das Spiel unbedingt gewinnen. In einem wahren Sturmtempo über die gesamte Spielzeit gegen den Rahlstedter SC gelang es GWH erst

24 Sekunden vor Schluss das erlösende 1:0 zu erzielen. GWH wurde mit 55 Punkten und 39:7 Toren Staffelfmeister.

Platz 2 ging mit 54 Punkten an Conordia und Platz 3 an den SV Neuengamme-Altengamme mit 54 Punkten. Für eine Überraschung sorgte auch der Harburger SC: Mit nur 9 geschossenen Toren erreichten die Kicker 31 Punkte (!) und wurden noch 13.

Außer diesem Hallentitel gewannen die kleinen Fußballer auch noch die Turniere in Quickborn und Bardowick. Im nächsten Sommer sind jetzt Feldturniere in Lübeck und Dänemark für die Grün-Weiß-Jungs geplant.



Sie freuen sich über den Titel: (von links): Daniel Klausen, Friedrich Tedt, Giovanni Russo, Till Hoppe, Christian Ewert sowie (vorne v.l.) Luka Friedrich, Gianluca Scarcelli, Louis Lange, und Jonas Kleinschmidt; liegend: Tom Mäth

Foto: eb

# Streetworker in Uniform

## Auf Streife mit dem Bürgernahen Beamten in Kirchdorf-Süd

Fortsetzung von Seite 1

Auch mit den verschiedenen anderen Institutionen und Sozialeinrichtungen hat Szymkowiak enge Kontakte und stattet ihnen regelmäßig Besuch ab. Ebenso ist der Kontakt zu den Hausmeistern der verschiedenen Wohngebäude vorhanden. Szymkowiak hat auch für die meisten Häuser einen Schlüssel, so dass er schnell vor Ort sein kann. „Ich kenne hier sehr viele. Ich versuche immer eine aktuelle Adressliste zu führen mit den wichtigsten Ansprechpartnern, so dass auch meine Kollegen bei möglichen Einsätzen schnell die richtigen Personen befragen können“.

Das gerade Kirchdorf-Süd so einen schlechten Ruf hat, versteht Jens Szymkowiak überhaupt nicht. „In jedem Stadtteil gibt es Probleme. Ich kann nicht sagen, dass es hier besonders schlimm ist. Natürlich kommt es hier mal zu Schlägereien unter Jugendlichen, Lärmbelästigung, wenn sie sich in Gruppen treffen und dann eben mal etwas lauter feiern“. Auch mit Vandalismus muss sich der Bünabe auseinandersetzen. Während des Treffens bekam der Polizist einen An-

ruf von der Schule am Stübenhofer Weg. Ein Gebäude wurde wohl über Nacht beschmiert, und er möge sich das doch einmal bitte anschauen, so der Schulleiter der Schule. Solche Straftaten kann der Polizeioberkommissar alleine vor Ort händeln, bei schwereren Verbrechen, die auch einmal vorkommen, fordert er dann schon Hilfe an, denn seine Sicherheit geht vor. Es liegt aber in seinem Ermessen, wie gefährlich er eine Situation einschätzt. „Ich kenne hier viele schon lange und weiß, mit wem



Gehört zum Gebiet, der Karl-Arnold-Ring.



Der Bünabe wurde in der Stübi eingeschult. Foto: Schmidt

ich es zu tun habe und wie ich wen einzuschätzen habe“. Nachts jedoch ist kein Bünabe alleine auf Streife. Nach Einbruch der Dunkelheit müssen die Hamburger Polizisten immer mindestens zu zweit unterwegs sein. Zu nachtschlafender Zeit wird dann auch in Kirchdorf-Süd mit dem Peterwagen patroulliert, nicht mehr von Jens Szymkowiak.

Der 47-Jährige hat in Kirchdorf-Süd aber noch eine andere Aufgabe. Er ist an drei Schulen, der Schule Stübenhofer Weg (Stübi), der Förderschule am Karl-Arnold-Ring und der Grundschule Burgweide der „Cop 4 U“. Jede Schule in Hamburg hat jetzt

einen festen Ansprechpartner bei der Polizei, der bei Bedarf beteiligt wird, wenn Konflikte zwischen Schülern oder auch zwischen Kindern und Lehrkräften gelöst werden müssen – oder wenn ein Diebstahl aufgeklärt werden muss. In wöchentlichen festen Sprechstunden ist Jens Szymkowiak an jeder dieser Schule vor Ort und leistet auch dort Präventionarbeit. „Ich bin auch schon einmal angesprochen worden, an einer Schulkonferenz teilzunehmen, da es einen größeren Konflikt gab“.

Ihm macht seine Arbeit Spaß, das war während des Gesprächs zu merken. Dem Bünabe liegen auch seine „Schützlinge“ am Herzen. Am selben Tag wollte Jens Szymkowiak noch zu einem Jugendlichen, der seit Wochen nicht mehr zu Schule geht, nach Hause und ihn dazu bewegen, seinen Abschluss zu machen. „Er ist zwar schon 19 und ich habe keine rechtliche Handhabe mehr, ihn zum Schulbesuch aufzufordern. Aber er ist auf dem Gymnasium und ich möchte ihn einfach die Möglichkeiten aufzeigen, die er mit einem Abitur heutzutage hat“.

Das ist Einsatz und weitaus mehr als tägliche Polizeiarbeit. Jens Szymkowiak ist vielleicht eher so etwas, wie ein Streetworker in Uniform, der mit und an den Menschen arbeitet. Prävention statt Repression.

# Service rund ums Auto

## Nicht mehr zu bremsen

Eine Gefahr im Straßenverkehr

■ GP. So ein Auto macht schon viel mit: Fahrten bei sengender Hitze und eisiger Kälte, lange Strecken auf der Autobahn und ereignisreiche Wege im Stadtverkehr. Vor allem Letzteres stellt die Bremsen eines Wagens – etwa durch rote Ampeln, Zebrastrifen und unvorhergesehene Situationen – auf eine wahre Geduldprobe.

Die Bremsen tragen wesentlich dazu bei, dass das Stop-and-go problemlos möglich ist. Wem jedoch seltsame Geräusche bzw. Bewegungen oder ein extrem verlängerter Bremsweg auffallen, sollte spätestens dann die

Bremsscheiben in der Vertragswerkstatt kontrollieren lassen – am besten lässt man sie allerdings regelmäßig durchchecken. Neben dem natürlichen Abnutzungsverschleiß können auch Risse oder Roststellen einen Austausch der Bremsen notwendig machen. Darüber hinaus fördern schwere Ladungen und eine hektische Fahrweise ebenfalls die Abnutzung der Scheiben. Deshalb gilt: Vorausschauendes und ökonomisches Verhalten im Straßenverkehr sorgt nicht nur für eine gute Fahrt, sondern auch für ein sicheres Bremsen.



Eine abgenutzte Bremsscheibe kann nicht mehr für einen reibungslosen Bremsvorgang sorgen und stellt somit eine Gefahr im Straßenverkehr dar. Foto: Audi/GP

## Der Pfeil für die richtige Richtung

Was bedeutet der Pfeil auf den Reifen noch



■ GP. Immer mehr Buchstaben- und Zahlenkombinationen zieren die Seitenwand von Autoreifen. So sind zum Beispiel in der Kombination 155/80R13 79T u.a. Breite, Bauart und Geschwindigkeitsklasse enthalten. Aus der sogenannten DOT-Nummer ist das Alter zu erkennen. Unter anderem bezeichnen „M+S“ Winter- und Ganzjahresreifen. Das ECE-Zeichen macht

kenntlich, dass das Fabrikat europäischer Genehmigung entspricht. Um bei so viel Informationen nicht durcheinander zu kommen, ist es ratsam, sich beim Reifenkauf in einem Meisterbetrieb der Kfz-Innung beraten zu lassen. Hier erklären die Reifen-Experten auch, was der Pfeil bedeutet, der insbesondere auf Winter- und Hochgeschwindigkeitsreifen auftaucht. Dieser gibt nämlich

die Laufrichtung der Reifen vor, die aufgrund v-förmiger Profilelemente Vorteile bei Geräusentwicklung, Nässe sowie bei der Kraftübertragung auf Eis und Schnee aufweisen. Werden die Reifen allerdings gegen die Laufrichtung montiert, können diese Vorteile schnell ins Gegenteil umschlagen, und bei der Hauptuntersuchung gilt dies als geringerer Mangel.

**Hier**  
könnte Ihre Anzeige stehen!  
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.  
  
**70 10 17-0**

**RECYCLING**

**BOSSELMANN METALLHANDEL**  
KBM Kurt Bosselmann Metallhandel GmbH  
Den Antrag für Ihre **Umweltprämie** von **€ 2500,-** und den **Verwertungsnachweis** erhalten Sie bei uns!  
Telefon **(051 99) 279**

**RECYCLING NACH MASS**

- Optimale Lösung zur Entsorgung von Altmetallen und Altautos
- gewerbliche und private Containerdienste
- Demontage von Maschinen

*• schnell!  
• pünktlich!  
• zuverlässig!*

Hamburger Straße 18 · 29640 Schneverdingen-Heber  
www.bosselmann-metallhandel.de · info@bosselmann-metallhandel.de

BESSER ALS NEU

**70%**

**1800 Autos**  
1800 Mal die Möglichkeit zu sparen  
1800 Mal Auswahl  
1800 Mal die Möglichkeit ein Auto in Zahlung zu geben und so eine Alternative zur Abwrackprämie zu finden

**Warum?**  
Bei der Abwrackprämie muss Ihr Auto mindestens 9 Jahre alt sein. Sie müssen einen Neuwagen oder Jahreswagen kaufen.

**Wo bleibt Ihre Wahlmöglichkeit?**  
Wenn Sie keinen Neuwagen wollen kommen Sie zu uns.  
Wenn Sie keinen Jahreswagen wollen kommen Sie zu uns.  
Wir bieten Ihnen beides: günstige Fahrzeuge und höchstmögliche Preise für den „Alten.“

**Sonderpreis**

Renault Kangoo 1,5 DCI  
Sondermodelle Kaleido u. Campus, EZ 2006 u. 2007, Km ab 11000, 62kW, Diesel, 5-Sitzer, Klimaanlage, Schiebetür links und rechts, teilweise Navi, grüne Plakette (Euro 4), jedes Fahrzeug DEKRA geprüft

**Nur noch 30 Stück - jetzt zugreifen!**

ab **6990,-€**  
www.AUTOHUS.de  
Tel. 0 42 86-926-0

## „Erhebliche Fehlkalkulation!“ BUND bezweifelt Wirtschaftlichkeit von Kohlekraftwerk

■ **MOORBURG.** Hat Umweltsenatorin Anja Hajduk doch den längeren Atem? Laut Aussage von Vattenfall-Pressesprecherin Sabine Neumann werden die Kosten für das Kohlekraftwerk Moorburg um rund 600.000 Euro auf 2.600.000 Euro steigen. Grund seien die von Hajduk im Kontext der Genehmigung des Kohlekraftwerkes verhängten strengen Umweltbestimmungen. Auch die Verzögerungen bei der Genehmigung würden zu Buche schlagen, räumte die Pressesprecherin ein. Vor diesem Hintergrund fordert der BUND Vattenfall auf, die Wirt-

ger Strom angeboten werden kann. Es ist absolut unverständlich, dass das Unternehmen diese Fragestellung offenbar ignoriert, die Schuld in begründeten Auflagen sucht und auf der Baustelle mit doppelter Anstrengung weitermacht“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg.

von Matthias Koltermann

Die von Vattenfall ins Feld geführten hohen wasserrechtlichen Auflagen seien nach Einschätzung des BUND mehr als berechtigt und zei-

kungen an bis zu 250 Tagen im Jahr gerechnet werden. Damit seien die von Vattenfall ursprünglich angesetzten 7500 Volllaststunden, mit denen das Kraftwerk betrieben werden soll, keine Kalkulationsgrundlage mehr. „Wenn jetzt noch die Baukosten um satte 600 Millionen Euro steigen, offenbart sich hier eine erhebliche Fehlkalkulation und räumt mit der Mär auf, Kohlestrom sei billig“, so Braasch.

Hinzu komme, dass Vattenfall in einer beauftragten Studie zum „Energiestandort Hamburg“ und zur Wirtschaftlichkeit des geplanten



Das im Bau befindliche Kohlekraftwerk Moorburg wird laut Vattenfall um voraussichtlich 600.000 Euro teurer.  
Foto: Koltermann

schafflichkeit des Moorburger Kohlekraftwerkes nachzuweisen.

„Moorburg verstärkt den dramatischen Klimawandel – und nun bröckelt auch das letzte Argument: Günstiger Strom für Hamburg. In der Gesamtschau stellt sich aktuell mehr denn je die Frage, sollte Moorburg tatsächlich ans Netz gehen, ob so wohl den Hamburger Haushalten als auch den Hamburger Unternehmen noch halbwegs günsti-

gen sehr deutlich, dass der gewählte Standort an der relativ schmalen Süderelbe von vornherein falsch gewählt wurde. Die Elbe würde über Gebühr mit einem gigantischen Wärmeeintrag belastet, die Fischfauna geschädigt und die Sauerstoffproblematik nochmals verschärft, heißt es in einer BUND-Mitteilung.

Und weiter: Für den Kraftwerksbetrieb muss mit Betriebseinschrän-

Kraftwerkes Moorburg die Kosten für Emissionszertifikate ab 2013 eindeutig zu niedrig angesetzt haben.

Der BUND fordert insbesondere den Industrieverband Nord und die Handelskammer Hamburg auf, dieselben Fragen an Vattenfall zu stellen und das Unternehmen zügig zu einer neuen und belastbaren Wirtschaftlichkeitsberechnung aufzufordern.

## Humboldt-Gymnasium beim ZDF Unesco-Kommission würdigt ausgezeichnete Projekte



Foto mit Mainzelmännchen: die Humboldt-Vertreter (v.l.) Florian Skupin, Sebastian Richter (Schüler und Bertinipreisträger), Matthias Gläser (Schüler und Bertinipreisträger), Yvonne de Nardo (Biologielehrerin), Jürgen Marek (Schulleiter), Sabine Hansen (Stellvertretende Schulleiterin) und Philip Lange (Schüler und Bertinipreisträger)  
Foto: eb

■ **HARBURG/MAINZ.** Aus Anlass der Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2009 in Bonn veranstaltete die Deutsche Unesco-Kommission zusammen mit dem ZDF einen großen Workshop für Journalisten auf dem Lerchenberg in Mainz. Ziel war es, Journalisten der deutschen Fernseh-, Rundfunk- und Printmedien für die Berichterstattung über die Unesco-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und über die Dekade zu informieren und zu gewinnen. ZDF-Intendant Markus Schächter begrüßte die Teilnehmer, Professor Dr. Gerhard de Haan als Vorsitzender des Nationalkomitees

der UN-Dekade und der parlamentarische Staatssekretär des Bildungsministeriums eröffneten den Workshop mit programmatischen Darstellungen. Dann stand die Praxis im Mittelpunkt.

von Peter K. Müntz

Von der deutschen Unesco-Kommission eingeladen war auch das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in seiner Eigenschaft als dreifach ausgezeichnetes Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Als Modellprojekt für erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich wurden die Ergeb-

nisse der Arbeit unter dem Motto „Die Gegenwart verstehen, die Zukunft gestalten!“ einer interessierten Journalistenöffentlichkeit erfolgreich vorgestellt. Im Vordergrund standen diesmal zwei handlungsbezogene soziale Projekte des Rönneburger Gymnasiums, die beide Ende Januar mit dem Bertini-Preis ausgezeichnet werden (Der Neue Ruf berichtete). Das Zeitzeugenprojekt „Weitergelebt“ und die Theaterproduktion „Zukunft positiv“ sind zwei Vorbilder schülerorientierter Gestaltungskompetenz, die eine breite Medienbeachtung weit über die Grenzen von Hamburg hinaus erfahren und verdienen.

## Linke brachte Antrag durch Behindertenfreundlicher Aufzug für S-Bahnstation



Die Abgeordneten blicken nun auf die historischen Fensterscheiben, vor denen nunmehr das Präsidium sitzt  
Foto: Müntz

■ **HARBURG.** Hat sich die CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung selbst ein Bein gestellt oder funktioniert die gute Kommunikation zwischen Fraktion und Bezirksamtsleiter nicht immer wie gewünscht? Fakt ist: Die Linke brachte ganz unverhofft einen ihrer Anträge durch.

von Peter Müntz

Sie hatte für den Bau eines „behinderten- und familiengerechten Fahrstuhl“ im Bereich des S-Bahnhofs Heimfeld plädiert. Es soll sogar vorgekommen sein, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Ali Yardim, dass Rollstuhlfahrer am späten Abend den Bahnsteig nicht verlassen konnten, weil die Rolltreppen defekt waren. Somit forderte sie die Verwaltung auf, sich für den Bau eines entsprechenden Fahrstuhls einzusetzen, wobei sich der Bezirk an den Kosten beteiligen sollte. Ein eigentlich unumstrittener

Allerweltsantrag. Aber die Bezirksversammlung Harburg wäre nicht die Bezirksversammlung, wenn das so einfach wäre.

Die GAL hatte keine Einwände, die FDP und die SPD auch nicht. Dann forderte die CDU den Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg auf, über den aktuellen Sachstand – das Projekt werde bereits angeschoben – zu berichten. Damit wäre der Antrag der Linken hinfällig geworden. Meinberg aber – es war Fastnacht – schickte seinen Dezerenten für Wirtschaft, Bauen und Umwelt Jörg Heinrich Penner in die Bütt. Der berichtete umständlich von einem Briefwechsel mit der S-Bahn in der Sache um dann ganz am Ende seiner Ausführungen die Bombe platzen zu lassen. Die S-Bahn habe ihm mitgeteilt, dass sie nicht zuständig sei sondern die Bahn AG.

Damit war das CDU-Kind in den Brunnen gefallen. Da noch nichts, wie gemutmaßt, angeschoben war,

stimmten die Abgeordneten über den Antrag ordnungsgemäß ab. Der Antrag der Linken war, entgegen der Mehrheit von CDU und GAL, die ihn eigentlich verhindern wollte, angenommen – eine Premiere im Rathaus.

Auch ein weiteres Novum war am Dienstag zu verzeichnen: Eine neue Sitzordnung. Es blieb zwar dabei, dass, vom Präsidium aus gesehen, die GAL links außen und die CDU rechts außen sitzen bleiben, die SPD in der Mitte. Weil aber Tische und Stühle probeweise – anders als bisher – quer angeordnet wurden – und nun die ganze Breite des großen Sitzungssaales einnahmen – das Präsidium saß mit dem Rücken zum Fenster – konnte einem Wunsch von FDP und Linken nachgegeben werden, auch Plätze in der ersten Reihe einnehmen zu dürfen. Nun sitzen die Liberalen mit einem Abgeordneten und die Linken mit zwei Abgeordneten auch ganz vorne.

## Asklepios Klinik Harburg begrüßt das 1.000 Baby

### Größter Geburtenzuwachs im Raum Süderelbe

■ **HARBURG.** Das größte Baby in Harburg misst 2 Meter und fährt zurzeit auf einem HVV-Bus durch die Stadt. Es wirbt für das Geburtszentrum der Asklepios Klinik Harburg, in dem am 19. Februar das eintausendste Baby das Licht der Welt erblickte – der kleine Tim Linus Erschkat.

von Peter K. Müntz

Glücklich schlossen die Eltern Isabell und Frank Erschkat ihren kleinen Sohn Tim Linus nach der Entbindung in die Arme. Er kam um 3.55 Uhr als Wassergeburt zur Welt und wog 3.820 Gramm bei einer Kör-

perlänge von 52 Zentimetern. Die stolzen El-

tern hatten sich für das von WHO und UNICEF zertifizierte, babyfreundliche Geburtszentrum entschieden, in dem viel Wert auf eine entspannte Atmosphäre, der Obhut und der Sicherheit gelegt wird. „Das Kind fühlt sich geborgen, wenn die Mutter geborgen ist“, berichtet Dr. Volker Maaßen, Chefarzt im Geburtszentrum der Asklepios Klinik Harburg.

„Als eines von sechs Geburtszentren bundesweit bietet unsere Klinik darüber hinaus die Möglichkeit, in einem ausschließlich von Hebammen geleiteten Kreißsaal zu entbinden“, ergänzt Tanja von See, stellvertretende leitende

Hebamme des Geburtszentrums. „Es ist uns wichtig, eine persönliche Betreuung

während der Geburt durch unsere Hebammen möglich zu machen. Dadurch können wir den Frauen sowohl die Geborgenheit als auch die Sicherheit unter der Geburt bieten“, so Tanja von See weiter.

Im vergangenen Jahr kamen 832 kleine Erdenbürger in der Asklepios Klinik Harburg zur Welt – das sind fünf Prozent mehr als 2007. Damit verzeichnet die Asklepios Klinik Harburg als einzige Klinik im Raum Süderelbe einen Zuwachs bei den Geburten im Jahr 2008.

Jeden 1. und 3. Montag im Monat haben werdende Eltern die Möglichkeit, das Geburtszentrum zu besichtigen und sich über die hebammengeleitete Geburt zu informieren. Der nächste Informationsabend findet am 2. März um 19.00 Uhr im Medienzentrums Haus 6, 3. OG, Eingang B, statt.



Tim Linus, der jüngste Sohn von Isabell (hier mit dem Erstgeborenen Fabian Julius) und Frank Erschkat freuen sich gemeinsam mit Dr. Volker Maaßen, Chefarzt des Geburtszentrums und der stellvertretenden leitenden Hebamme Tanja von See über den neuen Erdenbürger  
Foto: ein









## Bis zu 10 Pfund in 10 Tagen - da lacht die Leber!

Der Riesenerfolg!

Die Diät schlägt alle Rekorde.

Sie macht nicht nur schlank (10 Pfund in 10 Tagen), sie hilft auch, Adernverkalkungen zu bremsen und abzubauen. Die Durchblutung wird verbessert. Auch das Herz wird entlastet, gefährlicher Bluthochdruck („der heimliche Killer“) wird auf natürliche Weise gesenkt. Auch das beugt späteren Erkrankungen vor. Auch die Nieren erholen sich, ebenso der Magen.

Die Leber regeneriert sich, die „Fettleber“, Vorstufe schwerer Leberschäden, bildet sich zurück. Die Haut wird besser durchblutet, wirkt dadurch frischer und jugendlicher.

Und nicht zuletzt: Stress macht Ihnen nicht mehr soviel aus.

Alles in allem: Mit dieser Diät werden Sie schlanker, kräftiger, belastbarer.

Trinken Sie diesen Cocktail möglichst jeden Morgen vor dem Frühstück und abends.

Mixen Sie:  
6 EL. FasToFit/Tomatensaft  
4 EL. Kartoffelsaft  
2 EL. Brennnesselsaft und  
2 EL. Artischockensaft

39,99 €  
statt 49,95 €

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Tag!

Die Zutaten erhalten Sie natürlich bei uns im Reformhaus.

natürlich gesund leben

Reformhaus

### Reformhaus Fellisch

Hölerwiete 4,  
21073 Hamburg-Harburg  
Telefon 040/77 32 60

Marktpassage 1/Cityhaus,  
21149 Hamburg-Neugraben,  
Telefon 040/702 21 77

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!  
Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne.  
**(040) 70 10 17-0**

## Fahndungserfolg

Versuchte Vergewaltigung aufgeklärt

■ (Is) **WILHELMSBURG.** Die versuchte Vergewaltigung am Niedergeorgswerder Deich (Der Neue Ruf berichtete) scheint aufgeklärt zu sein. Zivilfahnder des Polizeikommissariates 44 haben in der letzten Woche einen 26-jährigen Rumänen vorläufig festgenommen. Der Mann steht im Verdacht, die versuchte Vergewaltigung begangen und dabei sein Opfer schwer verletzt zu haben.

Aufgrund der energischen Gegenwehr der jungen Frau hatte der Tatverdächtige schließlich die Flucht ergriffen. Zuvor raubte er noch das Handy, eine Digitalkamera und das Bargeld der 21-Jährigen. Das Opfer erlitt schwere Verletzungen und musste stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden.

Mit Fotos aus der Überwachungskamera eines Busses, die vor der Tat von dem Tatverdächtigen aufgenommen worden waren, fahndete die Hamburger Polizei öffentlich nach dem Täter.

Daraufhin meldeten sich bei der

ermittelnden Dienststelle LKA 42, Fachkommissariat für Sexualstraftaten, Bürger aus Wilhelmsburg, die den Gesuchten zwar nicht identifizieren konnten, aber angaben, eine Person dieses Aussehens im Bereich Niedergeorgswerder Deich beziehungsweise Wilhelmsburger Platz mehrfach gesehen zu haben. Die anschließend eingeleiteten umfangreichen polizeilichen Maßnahmen führten dann am Wilhelmsburger Platz zur Festnahme des 26-jährigen Rumänen.

Der Tatverdächtige wurde dem LKA 42 überstellt und von den Kriminalbeamten vernommen. Er äußerte, seit ungefähr drei Monaten in Deutschland zu sein und bei Landsleuten in Wilhelmsburg zu schlafen. Eine Durchsuchung seines Zimmers führte zur Auffindung des Handys, das dem Opfer geraubt worden war. Der Beschuldigte legte ein Geständnis ab. Er wurde nach seiner erkennungsdienstlichen Behandlung dem Haftrichter vorgeführt.

## Manipulation der Medien?

Volker Bräutigam beantwortet Fragen

■ (Is) **WILHELMSBURG.** Gibt es die Pressefreiheit wirklich? Wie kann über die Medien manipuliert werden? Einer, der sich in seinem Metier ziemlich gut auskennt, steht am Donnerstag, 5. März, 19.30 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg Rede und Antwort. Volker Bräutigam, langjähriger Redakteur der Tagesthemen, Korrespondent in Südostasien, einer der das Innenleben kennt, spricht zum Thema „Manipulation statt Information“.

Wie kommt es, dass die Massenmedien in Deutschland bestimmte Nachrichten unterdrücken und verfälschen? Wer bestimmt eigentlich, welche Nachrichten gesendet

und welche unterdrückt werden. Wie kommt es, dass sich bestimmte Sprachregelungen durchsetzen, obwohl alle es besser wissen? Die Hamas ist eine terroristische Organisation, Israel verteidigt die Sicherheit seiner Bewohner, Hartz IV-Empfänger sind Abzocker und Betrüger, die Banken erhalten ein Rettungspaket.

Volker Bräutigam bietet ein Gespräch über diese und andere Fragen an. Wer also schon immer einmal wissen wollte, wie die Medien ticken, der sollte in die Mengestraße 20 und seine Fragen loswerden. Nähere Infos gibt es im Internet auf der Homepage www.marxistische-abendschule.de.

## LESERBRIEF

### Leserbrief

zu: Bürgerbeteiligung soll kommen (Ausgabe 08/09)

■ **WILHELMSBURG.** Ich habe da wohl einiges nicht richtig verstanden. Erst schafft die CDU/GAL-Koalition in Hamburg die Ortsausschüsse und die Bürgerbeteiligung ab. Auf Initiative der SPD/GAL-Fraktion in Hamburg-Mitte soll die Bürgerbeteiligung wieder eingeführt werden, und jetzt hat natürlich die

SPD/GAL das Verfahren nicht zügig bearbeitet.

Konnte der Beirat nicht bestehen bleiben. Verstehe das wer will. Ich hoffe, daß der Beirat bald seine Aufgaben für Wilhelmsburg wahrnehmen kann.

Claus Schult  
Wilhelmsburg

# Beim Wort nehmen

## Der Bahnhof Wilhelmsburg soll barrierefrei werden

■ **WILHELMSBURG.** Über 3.500 Unterschriften haben die Mitglieder der Bürgerinitiative Barrierefreier Bahnhof Wilhelmsburg gesammelt. Die Betroffenen haben die untragbare Situation am S-Bahnhof auf der Elbinsel angemahnt, dass gehbehinderte Menschen nicht problemlos auf den Bahnsteig gelangen können – wenn sie es überhaupt bis dahin schaffen. Die Fahrstühle sind ständig kaputt und Umwege mit dem Bus zu einem anderen Bahnhof mussten in Kauf genommen werden (Der Neue Ruf berichtete).

von Lars Schmidt

Am Montag, 23. Februar wurden in einer öffentlichen Informationsveranstaltung die Unterschriften an die Verantwortlichen von Bezirk, Stadt und Bahn überreicht. 60 Personen waren anwesend, davon 20 Betroffene.

Vor dieser Kulisse nahm Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter von Hamburg Mitte die Unterschriften gerne entgegen. Außerdem mit von der Partie waren Silke Dammann, LAG Hamburg für behinder-



Initiatorin Kesbana Klein liest die Stellungnahme der Deutschen Bahn vor.

Foto: ein

wicklungssenatorin Anja Hajduk mehrmals und lange im vorraus

gleich Konkretes mit im Gepäck: Der Fahrstuhl am Bahnhof Veddel wird an der Südseite bei den Bussen gebaut. Der Baubeginn ist das für das 4. Quartal 2009 vorgesehen. Die Fertigstellung soll dann im 1. Quartal 2010 geschehen.

Der Neubau des Bahnhofs Wilhelmsburg beginnt im 1. Quartal 2011. Bauzeit zwei Jahre, Ende der Bauarbeiten im 4. Quartal 2012. Die Brücken und der Bahnhof werden komplett neu gebaut. Der Bahnbetrieb läuft weiter. Die Bahnstrecke soll nur ein Wochenende für Brückenarbeiten gesperrt werden.

Die Deutsche Bahn war leider durch keinen Vertreter vor Ort vertreten, dennoch haben sie in ei-

trag in Höhe von voraussichtlich 60.000 Euro nochmals ertüchtigen, um so eine möglichst hohe Verfügbarkeit sicherzustellen. Durch den von uns beauftragten Dienstleister wurde diese Summe als auskömmlich betrachtet, so dass ich hier erwarte, dass ein barrierefreies Reisen in Wilhelmsburg für unsere Kunden entsprechend umfassend gewährleistet wird. Mit Blick auf den Umbau im Rahmen der IBA/igs wiederhole ich gerne noch einmal, dass die Umbauarbeiten am Bahnhof Veddel und die entsprechende Schaffung von Barrierefreiheit in Veddel zeitlich vor einem Baubeginn in Wilhelmsburg abgeschlossen sein wird. Somit ist auch das barrierefreie Reisen durch



Der Bürgerchaftsabgeordnete Metin Hakverdi im Gespräch. Foto: ein

derte Menschen, Metin Hakverdi, MdB, SPD, Martin Rosenkranz, GAL, Referent für Verkehrspolitik und Christian Rödel, IBA Projektkoordinator. Obwohl Stadt-



Kesbana Klein war zufrieden.

eingeladen wurde, blieb die grüne Politikern der Veranstaltung fern. „Frau Senatorin, Sie haben anscheinend sehr viel zu tun und deshalb keine Zeit, zu uns zu kommen. Das macht nichts. Wir kommen dann zu Ihnen ins Rathaus“, so Kesbana Klein von der Bürgerinitiative. Denn

jetzt ist geplant, dass einige Rollstuhlfahrer in die City fahren, um dort der Senatorin die Unterschriften noch einmal zu überreichen. Doch von der

BSU war trotzdem jemand auf der Infoveranstaltung anwesend – Käthe Fromm vom Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer. Sie hatte auch



Das Bürgerhaus war gut besucht.

Foto: ein

nem Schreiben an die Bürgerinitiative deutliche Versprechungen gemacht. „Zur Erhöhung der Verfügbarkeit, auch bis zu einem Umbau der Station Wilhelmsburg, wird die DB Station und Service die vorhandenen Aufzüge für einen Be-

eine Alternativenbindung während des Umbaus möglich. Mit Blick auf den künftigen deutlich attraktiveren Bahnhof sind solche vorübergehenden Unannehmlichkeiten notwendig, wofür ich jetzt schon unsere Kunden um Verständnis bitten.

Ihre Wünsche hinsichtlich einer zweiten barrierefreien Anbindung in Wilhelmsburg gebe ich gerne an die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt weiter. Inwieweit eine konzeptionelle Möglichkeit mit einer Rampe oder eines zweiten Aufzuges – vor dem Hintergrund des vorhandenen Budgets – möglich ist, ist final noch zu bewerten“, so Friedemann Keßler, Leiter Regionalbereich Nord in diesem Schreiben. Im Anschluss wurde noch intensiv unter den Anwesenden diskutiert und alle hoffen und wünschen sich, dass sie sowohl die Deutsche Bahn als auch die BSU beim Wort nehmen können und sich endlich die Situation verbessert. „Es war eine sehr gute Veranstaltung und unserer Protest scheint Wirkung zu zeigen“, so Kesbana Klein. Die Bürgerinitiative hat auch wirklich in den letzten Monaten viel Arbeit geleistet, hoffentlich werden sie jetzt auf der Zielgeraden nicht doch noch wieder enttäuscht.



Silke Dammann, Metin Hakverdi, Martin Rosenkranz, Markus Schreiber, Christian Rödel, Käthe Fromm (von rechts nach links) Foto: ein